

Juni 2007

Durch Anklicken des MBI-Logos oben links zurück zur Startseite

Liste von Links zu aktuellen pdf-Dokumenten weiter unten
ausgesuchte nicht erledigte Ereignisse aus vergangenen Monaten bis Ende Mai 2007 gan

chronologisch sortierte Ereignisse im Juni 2007

30.6.07: **RWE rudert zurück? WAZ:** "Ein Verkauf der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft ist offenbar. Der Mehrheits-Eigner RWE Rhein-Ruhr teilte gestern mit, dass der Konzern die von den Stadtwerken Duisburg/Essen "Interessensbekundung" zur Übernahme der Aktien "abschlägig beantwortet" habe. Darüber hinaus besteht an einem A aus Sicht des RWE-Konzerns kein strategisches Interesse." RWW mit Sitz in Mülheim sei ein "langfristig angelegtes K kontinentaleuropäischen Wasseraktivitäten". **"Mehr im MBI-Pressearchiv zum RWW-Verkauf und wie danach all Zum Thema auch: Wasserversorgung der Stadt Mülheim, wie sie unsauber und unter Wert verkauft wurde als KB).** Man darf gespannt sein, was mit dem RWW wirklich geschehen wird!

29.6.07: **WAZ-Mülheim:** "Stadt hat kein Interesse am RWW-Verkauf. Wasserwerk ü berwies 2006 rund 700 000 E SPD-Fraktionschef Dieter Wiechering jedenfalls ruft dazu auf, dass man sich in Mülheim "frühzeitig Gedanken" ü Zukunft macht. Ihm ist wichtig, dass der Sitz des Unternehmens hier bleibt und die Mitarbeiter keine Nachteile erfa Wiechering fragt nach dem "zukünftigen Einfluss Mülheims auf die Unternehmenspolitik." In der NRZ sagt er: ". städtische RWW-Beteiligung" gehöre auf den Prüfstand" Gut gebrüllt, kann man dem zahnlosen Löwen nur zuruf Wenn nämlich demnächst das RWW weiterverka



die Stadt Mülheim nur noch wenig Einfluß darauf, ob der Standort zu halten ist oder nicht. Da helfen auch die s Beteuerungen von SPD-Wiechering nichts. 2002 wurde ohne Not und entgegen der Ausschreibungsbedingungen vorherige Beschlüsse auch noch die kommunale Sperrminorität urplötzlich mit an das RWE verkauft. Und SPD FDP stimmten zu, genauso wie in Bottrop, Gladbeck oder Kreis Recklinghausen. Die MBI schalteten damals die Kommunalaufsicht ein, alle Medien, ebenso alle OB's und Fraktionen aller RWW-Städte. Reaktion: Null komm jetzt Viola, Gelsenwasser oder Cerberus mehr für das RWW bieten würden, könnten wir Mülheimer halt nur a beten und hoffen, dass die RWW-Zentrale mit ihren 460 Arbeitsplätzen in Mülheim bliebe. Mitbieten können w unsere Schulden sich trotz RWW-Verkaufs seither mehr als verdoppelten! Es sei denn, die Stadt würde ihre RV verkaufen zum Rückkauf der RWW-Anteile (mit Verlust versteht sich!). Doch das macht das RWE-Aufsichtsrat Mühlenfeld auf keinen Fall mit. Was wird nun aus dem RWW und dessen Standort Mülheim? RWE wird den V mit sattem Gewinn weiter verkaufen, auch dank Jasper, Baganz, Wiechering & Co., die damals trotz des höhere Gelsenwasser-Gebotes nur mit RWE verhandelten (preferred bidder). Doch nach dem Ausverkauf in 2002 zu Schleuderpreisen ist Mülheim nur noch Zaungast im eigenen Haus! Mehr dazu unter: Wo das Wassergeld nach d Privatisierung hinfließt

29.6.07: **Der RP hat sich auf die MBI-Beschwerde beim Innenminister (IM) wegen der Beschlüsse zur Ruhrbani Projektentwicklungsgesellschaft zum Nachteil der Stadt gemeldet.** IM Wolf hatte sich Anfang April für nicht zu erklärt und an die demokratieferne Behörde des RP verwiesen. Diese hatte mit Verfügung vom 29.5.07 der Stad für die ruinöse RPG gegeben und fast 1 Monat später nun mit 2,3 Sätzen die dezidierte MBI-Beschwerde vom T Satz: "Da Ihre Bedenken (zur RPG) im inhaltlichen Zusammenhang mit der kommunalaufsichtlichen Überprüf habe ich sie in die Prüfung einbezogen." 2. Satz: Gründe, die ein kommunalaufsichtliches Einschreiten erforder waren - auch unter Berücksichtigung ihrer geschilderten Bedenken - nicht ersichtlich". Satz, Spiel, Sieg? 6 höch Punkte hatten die MBI dem IM angegeben . Der RP kann keinen davon auch nur zur Kenntnis genommen habe nichts ersichtlich. Wenn aber die Aufsicht auf Wegsicht macht, funktioniert das Gemeinwesen irgendwie nicht r

29.6.07: **WAZ, Wirtschaftsteil:** "Stadtwerke bieten für RWE-Wassertochter. Essen und Duisburg wollen mit der mög Übernahme der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft ihre Netze zusammenlegen. Das Einzugsgebiet wür

an die niederländische Grenze ausweiten Die Stadtwerke Essen und Duisburg haben dem Energiekonzern RWE ein Übernahmeangebot für die Wasser-Tochter RWW vorgelegt. Der Kaufpreis wird nicht höher als 400 Millionen Euro sein. Wenn also demnächst das RWW weiterverkauft wird, hat die Stadt Mülheim aber nur noch wenig Einfluß darauf, ob der Standort zu halten ist oder nicht. Da helfen auch scheinheilige Beteuerungen von SPD-Wiechering nichts. 2002 wurden die Ausschreibungsbedingungen und gegen vorherige Beschlüsse auch die kommunale Sperrminorität urplötzlich für den Verkauf an RWE aufgehoben. Und SPD, CDU und FDP stimmten zu, genauso wie in Bottrop, Gladbeck oder Kreis Recklinghausen. MBI schalteten damals die Kommunalaufsicht ein, und ebenso alle bekannten Medien, OB's und Fraktionen aller Städte. Reaktion: Null komma Null! Wenn jetzt Viola, Gelsenwasser oder Cerberus mehr für das RWW bieten könnten wir Mülheimer halt nur als Zaungäste beten und hoffen, dass die RWW-Zentrale in Mülheim bliebe. So an die 400 Mio. Verkaufserlös erzielen, hätten sie ein gehöriges Schnäppchen gemacht dank Jasper, Baganz, Wißmann und die trotz des höheren Gelsenwasser-Gebotes nur mit RWE verhandelten. RWE hatte 2002 für Gesamt-RWW 62 also ungefähr 320 Mio. Euro, angesetzt, Gelsenwasser 782 Mio, also knapp 400 Mio. Euro. Reingewinn des RWI exakt die Differenz zu dem damaligen Gelsenwasserangebot, als 80 Mio Euro bzw. 80% davon oder 25% Reingewinn. Kauf- auf Verkaufspreis, von den vielen Mio. Gewinnen dazwischen ganz zu schweigen. RWW brachte den 10% Mülheims alleine 2006 700.000 Euro Dividende, d.h. RWE bei 80% kassierte in 5 Jahren mind. 25 Mio. Euro Rendite für die Aktionäre. Da hat es sich für das RWE gelohnt, die schlappen 400.000 Euro an die OB-Geliebte zu zahlen für die Beratung, gell! Und die Staatsanwaltschaft sah ja keinen Anfangsverdacht, der Innenminister fühlte sich nicht zu der RP berief sich auf die Staatsanwaltschaft. Dass diese ganzen Profite, Berater- und Anwaltskosten nur von den Wasserverbrauchern bezahlt werden, davon redet keiner. Das Geld ist weg. Und für das RWE ist mit dem Wasserverkauf Dauer keine Rendite von mind. 15% jährlich zu erzielen wie bei Strom und Gas. Deshalb wird verkauft. Man kann sagen dass die kommunale Variante auch das Rennen macht! Als Mülheimer fühlt man sich gleich doppelt betrogen, als Wassergeldzahler und dann auch noch als Steuerzahler der Stadt!

28.6.07: Informationsveranstaltung zur Straßenbaumaßnahme Ruhrorter Str. , von Duisburger bis Kreisverkehrsknoten um 19 Uhr im Autohaus BMW Philipp. Baubeginn 9 Juli 07, Baudauer für diesen Bauabschnitt: ca. 170 Tage, ab 1. Feb., Kosten ca. 1,1 Mio Euro. Die Großbaustelle Speldorf, Duisburg



wurde zum Glück rechtzeitig fertig. Zur Erinnerung: Das Trauerspiel mit der städteübergreifenden Straßenbauarbeiten der Ruhrorter sieht es aber besser aus, denn auch die Umleitungsplanung ist stimmig: erst das Stück von der Duisburger Str. bis zur Einfahrt Mellis ohne Umleitung, danach Einbahnverkehr von der Weseler aus, wofür zwischenzeitlich auch auf dem späteren Parkstreifen die provisorische Umleitung errichtet wird. Frage nur, werden sich die LKW von und zu der Baustelle in Zukunft bei nur noch 2 Fahrstreifen daran halten, dass die Straße für sie kein Parkplatz sein kann?

27.6.07: Treffen der BI "Mülheim bleibt unser" um 19 Uhr in der MBI-Geschäftsstelle zur Vorbereitung des Wahlen zum 12. August: Bürgerentscheid



weitere Privatisierung in Essen! 9. September: Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung in Mülheim

26.6.07: Letzte Woche: "Bewegung im Baumarkt-Streit - CDU sagt nicht mehr grundsätzlich Nein" (WAZ) zu einem riesigen Baumarkt Mannesmann-Gelände.



"Schlacht am Heifeskamp" (WAZ): Chaos pur, in Mülheim an der Ruhr? H@S, Hoffmeister&Scheibel kauften den Heifeskamp . Dort wollten sie das Fachmarktzentrum auf dem ex-MEG-Gelände mit Ankermieter Marktkauf 2 Wochen beginnen. Doch jetzt will Edeka die Straßenseite wechseln und verdreifacht im heutigen Möbel Roller Mediamarkt weitermachen. Aldi gegenüber verdoppelt sich dann ins heutige Edeka. Marktkauf macht keinen Schritt dafür dann Kaufland, bei dem aber laut Scheibel "die Qualität nicht stimmt". Na denn. Ein Tollhaus? Wo aber (angebl. Wirtschaftsförderung) und die Abt. Hornborstel (angeblich strategische Stadtplanung bei Dezernentin in den letzten Monaten? Fehlanzeige oder etwa nicht zuständig? Einzig die Verlierer stehen fest bei beiden eindeutig störenden und einfalllosen und schädlichen Projekten: die Innenstadt, die Stadtteilzentren und die letzten noch fußläufig erreichbaren

Einkaufsmöglichkeiten wie Edeka an der Oberheidstr.! Die schweren Fehler in Speldorf, wo die Discounter und Verkaufsflächen am Stadtteilrand an der Weseler Straße zugelassen wurden, werden in Dümpten noch getoppt! noch das Millionengrab Ruhrbania bedenkt Eine Lösung der verworrenen Mülheimer Stadtplanung kann u. kabarettistisch gefunden werden wie in der MBI-Glosse zum 1. April: Stein der Weisen für Mülheim gefunden! Grundstückstausch löst alle Probleme: „Morgen wird schöner“ – Ruhrbania, das wird was!?! **Nachzulesen als PDF (2**

25.6.07: **Bürgersprechstunde** mit MBI-Fraktionssprecher

L. Reinhard von 17 bis 18 Uh



Geschäftsstelle, Kohlenkamp 1. Themenschwerpunkte: Bürgerbegehren zur **Erneuerung des erfolgreichen Bürg** gegen weitere Privatisierung; Millionengrab Ruhrbania mit unseriöserem und intransparenten Finanzierungskonstruk der Düsendiskussion zum Flughafen. Alle interessierten Bürger und Bürgerinnen sind herzlich eingeladen.

25.6.07: Die **MBI-Internetseiten hatten letzte Woche mit über 38.700 Zugriffen sehr guten Zuspruch**. 12.315 Ver von anderen Rechnern, vor allem von Suchmaschinen wie google.de, insgesamt von über 100 verschiedenen URI verschiedene MBI-Themen wurden auch letzte Woche häufiger nachgefragt. Hauptthemen der Woche waren lo, zuallererst das Bürgerbegehren sowie die Privatisierungsproblematik mit alleine 7 Seiten in den Top 20 der mei MBI-Seiten, dann Ruhrbania mit 3 und die RWE-Aufsichtsratsgelder der OB mit ebenfalls 3. Am häufigsten ge Startseite und dieser Seite MH-News wurden zum Thema Bürgerbegehren, PPP und Privatisierung die Seite zu Bürgerbegehren, die Übersichtsseite zur Privatisierung, die Ratsrede zum Bürgerbegehren, die Seite zur sog. PPP Zukunftsschule Bruchstr. mit Hochtief, zu PPP im Schulbereich und besonders die beiden Seiten zu PPP und F auch im Zusammenhang mit dem Medienhaus. Zu Ruhrbania waren vornehmlich die Ruhrbania-Projektgesells MBI-Aufforderung, die Verträge nicht zu unterschreiben, die Beschwerde dazu an die EU-Wettbewerbskommis Ruhrbania-Übersichtsseite von Interesse. Außerdem in den Top 20 die MBI-Halbzeitbilanz, die Wüllenkemper die chaotische Schulentwicklungsplanung und vor allem die ungeklärten Aufsichtsratsvergütungen von OB Müh des MBI-Antrags auf Akteneinsicht. Die 20igste der meistgelesenen MBI-Seiten wurde noch 310mal gelesen, die 160mal, 3 Seiten mehr als 1000mal, 10 öfter als 500mal und 34 Seiten öfter als 200mal aufgerufen. Die Millionen Zugriffen auf die MBI-Seiten nur in 2007 wurde letzte Woche überschritten, in weniger als einem halben Jahr, 1 Seitenaufrufe nach Monaten für 2007 als PDF (47 KB). Hierbei war insbesondere der März mit 211.652 Zugrif absoluter Rekordmonat. Die Ruhrbania-Entscheidungen, das Bürgerbegehren zum Schutz der Ostruhranlagen und das neue Bürgerbegehren gegen weitere Privatisierung waren dabei die Hauptthemen. In 2006 mit insgesan Mio Zugriffen auf die MBI-Seiten dauerte es bis Anfang Sept., um die Millionengrenze zu erreichen. Renner wa November mit über 200.000 Zugriffen, als Privatisierung und Ruhrbania als Themen in den Vordergrund geriet Seitenaufrufe 2006 nach Monaten als für 2007 als PDF (48 KB)

23.5.07: Mülheim, alaaaf mitten im Sommer?! In der WAZ folgende 2 Artikel: Zum einen die "Sensation", dass s RP jetzt erstmals den Haushalt wieder genehmigt habe. Toll: Rekordschulden und Haushalt in Ordnung? Alles die Bilanzierungsumstellung das bewirkte und die Aufsichtsbehörde sagt o.k.! Unglaublich und Bananenrepubli Vergleich: 1998/99 wurde der Doppelhaushalt nicht genehmigt, weil ein Loch von 24 Mio. DM, also ca. 12 Mio. l gedeckt war! 2006 produzierte Mülheim trotz 43 Mio. Euro(!) mehr an Gewerbesteuer als geplant und einigen M RWE-Aktiegewinnen einen neuen Fehlbedarf von irrwitzigen 160 Mio Euro und musste 330 Mio. Kassenkredi (offizielle Zahlen aus der im Rat am 14.6. verabschiedeten Jahresrechnung 2006!)! *Helau, wolle ma` den RP raus in der WAZ: D. Habig (WIR) distanziert sich von seinem Ratskollegen Schweizerhof und gehorcht damit der Li Wat soll datt? Bei Gründung der WIR wusste Habig doch, dass Schweizerhof in der MLPD ist. Jetzt sagt er in d lassen uns nicht unterwandern". Wie kann man nur Wiechering, WAZ und Lison derart auf den Leim gehen! L ein öffentlicher Streit schädlich für den Bürgerentscheid, weil das Ablenkungsmanöver voll gelungen ist. *Alaaaf, 1 Habig reilasse?**

21./22.6.07: Werkstattseminar zu PPP in Düsseldorf. Veranstalter die Rudolf-Sharping-Consulting. Mit dabei au Wessels, die davon berichtete, wie sie in Eindhoven das riesige innenstadtnahe Phillips-Gelände zusammen mit c entwickelt. Bei dem sog. "Strijp" entwickelte Phillips für 27 ha einen Masterplan zusammen mit Wessels und di CoKG aus Stadt und Wessels kaufte danach das Gelände auf, das nun Stück für Stück entwickelt wird. Als die 1 Vertreter Ruhrbania damit vergleichen wollten, ging das ziemlich daneben. In Mülheim fragt man sich, was die Tochter Reggeborgh in der Projektentwicklungsgesellschaft soll, da doch der B-Plan fertig ist und für jedes Bau Investoren-Wettbewerb stattfinden soll. In der EU-Ausschreibung sollte doch der Private die Baureifmachung d problematischen Grundstücke vorfinanzieren. Das aber tut Reggeborgh auch nicht und hätte wohl sonst auch k Mülheim haftet und zahlt nur die Stadt!

22.6.07: Etliche Leserbriefe in WAZ und NRZ zeigen, dass viele Eltern nicht wissen, was genau zur Grundschulc am 14.6. beschlossen wurde. Werden z.B. Schlägelstr. oder GGS Blötterweg nun ganz geschlossen oder nicht? W Fröbel- oder Meißelstr.? Zum Thema auch der Leserbrief an die NRZ zum Artikel vom 16.6.: "Weichen sind ge

Fazit: “Große Koalition der kleinen Ideen!”

21.6.07: Versteckspiel um die OB-Aufsichtsratsantienmen, nächster Akt? Zur Erinnerung: Ein/e OB muss alle N bis auf 6000 Euro p.a. an die Stadt abführen. Das ist Vorschrift, nur wer kann das wie kontrollieren? In der Mä erfuhren wir, das ein/e OB keiner Aufsicht unterliege, Akteneinsicht zu ihren Nebeneinnahmen daher nicht mö dennoch Einnahmestellen beim Kämmerer für abgeführte Gelder existieren müssen, konnte nicht geleugnet wer wurde trotz Ratsbeschluss per 20%-Quorum auch dort keine Einsicht gestattet, weil die Kämmererei im MBI-Ant direkt erwähnt war, vgl. NRhZ (Neue Rheinische Onlinezeitung) Nr. 98: Mülheimer OB will sich nicht in die RWE- lassen. 110.000 Euro abgeführt? Im Rat am 14. Juni stimmte eine Mehrheit dagegen, dass die OB die nichtssagen ihrer Nebeneinkünfte aktualisieren solle, aber dafür, dass der MBI-Sprecher beim Kämmerer Akten zur Abfüh Gelder einsehen solle. Das geschah und siehe da: Nur zu 2006 wurden Einzahlungen gezeigt, zu 2005 sei man w nicht zuständig. Ansonsten könne man zur Höhe nichts sagen, denn die bekomme man vom Personalamt mitget völlig transparent, denn bis hierher ist keine Aussage möglich, was mit der OB-Nebeneinkünften war und ist!. M gespannt sein, wie weit das Versteckspiel noch geht und was ggfs. noch offenbar wird!

20.6.07: Treffen der BI "Mülheim bleibt unser" um 19 Uhr in der MBI-Geschäftsstelle zur Vorbereitung des W: den Dazu auch der Artikel in der NRhZ-Onlinezeitung Nr. 100 von



Stadtrat lehnt "Mülheim bleibt unser" ab und will weiter privatisieren. Nun entscheiden die Bürger. Nächste BI 27. Juni. Leserbrief zum Thema Privatisierung: “Die Stadt, sprich die OB, muss sich nur endlich von ihrem Traum "eigenen Denkmals zu Lebzeiten" (Ruhrbania-Ostruhanlage) verabschieden und sich mehr um die Realität kü kann das so gesparte Geld in die längst überfällige Sanierung von Schulen, Kindergärten, Straßen etc fließen.“

20.6.07: Bei der Versammlung der Unternehmensverbandsgruppe Mülheim hat Mr. Lison in einem großen Run insbesondere auf kleine Ratsfraktionen eingedroschen, außer auf die FDP, die sich ja zur großen "Promenaden zugehörig fühlt. Es lohnt nicht, auf diese Pauschalvorwürfe im Stil ein Klassenkämpfers von oben einzugehen, w etwas wie aus einer vergangenen Zeit, so als wären wir alle noch Ende der 70iger Jahre. Bereits im Herbst 2005 Einweihung des Hauses der Wirtschaft hatte Lison MBI und WIR wüst beschimpft, u.a. als Schmarotzer. Auf d Aufforderung zur Entschuldigung für die ehrabschneidenden Bemerkungen gegenüber den MBI, hat der Unternehmerfunktionär bis heute nicht geantwortet. Unabhängig von solchen unzivilisierten Umgangsformen, c noch noch SPD-Wiechering toppt, interessiert vielmehr, wie der Unternehmervorstand und insbesondere Lison z Fragestellungen stehen, die viele kleine/mittlere Unternehmen unserer Stadt massiv betreffen: 1.) Auswirkungen Schulbereich auf die kleinen und mittleren Unternehmen des Bau- und Handwerksbereichs vor Ort bzw. in der das Problem vieler Gewerbetreibender, die durch die sehr unkoordinierten Straßen- und Kanalbaumaßnahmen Stadt seit vielen Monaten größere Beeinträchtigungen erlitten oder/und noch erleiden werden - ob in der gesamt auf der Duisburger Str., der Mellinghofer Str. oder, oder ... Wie kann verhindert werden, dass möglichst wenige müssen? Was ist mit Schadensersatzansprüchen? Wie kann die Informationspolitik von Stadt, MVG, medl/SEM frühzeitigere Information sowie Einbindung dieser z.T. existenziell betroffenen Unternehmen endlich verbessert Doch zu diesen existenziellen Fragen vieler Mülheimer Unternehmer sagte Lison als sog. Sprecher der Unterneh Deshalb haben die MBI ihn in einem OFFENEN BRIEF dazu aufgefordert

19.6.07: Die CDU und die Hornbach-Pläne auf dem SMH-



Gelände, ein Räts

"Bewegung im Baumarkt-Streit - CDU sagt nicht mehr grundsätzlich Nein" und NRZ "Rückschlag für den Baumarkt - sich den Bedenken des Einzelhandelsverbandes an" berichten exakt Gegenteiliges! SPD-Wiechering aber will weite kontraproduktiven Pläne kämpfen. Über den MBI-Eilantrag an den Planungsausschuss im letzten Herbst, die D den Großbaumarkt an Neustadt- und Dümptener Straße zu beenden und die Verwaltung entsprechend anzuwei beide nicht diskutieren und stimmten den Antrag nieder. Das wird dann über Zeitung abgestimmt. Mölm'sche I halt! Kein Großbaumarkt auf dem SMH-Gelände! "Weiter einfallslos und für die Stadtentwicklung kontraprod Riesen-Baumarkt von 15 bis 20.000qm Verkaufsfläche über die Hintertür der Vorfinanzierung der Tangente zu bedeutet, den Teufel mit dem Belzebub auszutreiben! Zu den SMH-Baumarkt-Plänen auch die Satire zum 1. Ap wird schöner“ - Ruhrbania, das wird was! Grundstückstausch löst alle Probleme, selbst an der Neustadtstraße! (255 KB)

19.6.07: Die Jahresabrechnungen für Gas sind gekommen. Medl-Jahresrechnung 2007: Was tun? Musterbrief zu

bei der Jahresrechnung als  (33 KB). Nächstes Treffen der Initiative

gaspreise-
runter-mh

um 19.00 Uhr in der Gaststätte "Altes Schilderhaus", Südstraße 2.

19.6.07: **WAZ:** " Die MBI fordert die Oberbürgermeisterin auf, bis zum Bürgerentscheid am 9. September, bei dem es Privatisierung geht, keine Grundstücksgeschäfte vorzunehmen." **Diese Aussage dieses Satzes ist falsch, irreführend und wenig Sinn. Deshalb bitten die MBI um folgende Richtigstellung:** "Die Behauptung, die MBI fordere die OB auf, Bürgerentscheid am 9.9. keine Grundstücksgeschäfte vorzunehmen, trifft 1.) nicht zu und macht 2.) im Zusammenhang Ruhrpromenade auch keinen Sinn, weil die Grundstücke allesamt fernab der Baureife und damit noch länger nicht sind. Ferner hat der Bürgerentscheid, der sich gegen die Beteiligung privater Firmen bei städt. Pflichtaufgaben richtet Grundstücksgeschäften zu tun. Die MBI haben vielmehr die OB aufgefordert (vgl. Brief an die OB als Fax, den wir noch einmal zusenden), die Übertragung von Anteilen der Ruhrbania-Entwicklungsgesellschaft (RPG) auf die Fa. i zumindest bis zum 9.9. zurückzustellen. Die RPG soll die Ruhrpromenadengrundstücke überhaupt erst baureif machen. Herstellung der Infrastruktur wie Ver- und Entsorgung. Der bis 27. Feb. 2007 gültige Bürgerentscheid aus 2005 und Erneuerung am 9.9. lassen die Übertragung dieser Aufgabe der Daseinsvorsorge auf Private nicht zu. Es ist auch nicht einzusehen, dass dabei eine private Firma das unternehmerische Sagen hat, die Stadt und damit die Bürger aber alle bezahlen müssen. Bis heute ist kein Ruhbania-Grundstück vermarktbar: Grundstück P 1 besteht aus dem Gartendeckel, Ruhrstr. als funktionierender Landesstr. und dem Rathausneubau. Grundstück P 2 aus Gartendenkmal, Landesstr., Rathausquerbau und Bücherei, Grundstück P 3 aus Gesundheitshaus und den nichtstädtischen AOK- und ex-Arbeitsamtsgebäuden Grundstück P 4 hauptsächlich aus den Verkehrsbauten an der Konrad-Adenauer-Brücke und Ob die WAZ das richtig stellt?

18.6.07: Bürgersprechstunde mit Dietmar



Berg, Sprecher der Bürgerinitiative „

Gartenstadt Heimateerde“, Mitglied im Gestaltungsbeirat und sachkundiger Einwohner für Denkmalfragen im Planungsausschuss, von 17 bis 18 Uhr in der MBI-Geschäftsstelle, Kohlenkamp 1. Themenschwerpunkte: Schutz der Heimateerde gegenüber gegenüber jedem neuen Eigentümer, Aufwertung des Hauptbahnhofbereichs anstatt Flaniermeilenpläne mit ungewisser Zukunft. Alle interessierten Bürger und Bürgerinnen sind herzlich eingeladen

18.6.07: Die **MBI-Internetseiten hatten letzte Woche mit über 48.500 Zugriffen sehr guten Zuspruch** und neue R 13.120 Besucher pro Woche, also ca. 1875 pro Tag, so viele wie noch nie.12.205 Verweise gab es von anderen Re weiterer Rekord!), vor allem von Suchmaschinen wie google.de, insgesamt von 93 verschiedenen URL's. Viele von MBI-Themen wurden letzte Woche häufiger nachgefragt. Hauptthemen der Woche waren zuallererst das Bürger sowie die Privatisierungsproblematik mit alleine 7 Seiten in den Top 20 der meistgelesenen MBI-Seiten, dann Ru und die RWE-Aufsichtsratsgelder der OB mit 2. Am häufigsten gelesen nach dieser Seite MH-News (knapp 130 Startseite wurden zum Thema Bürgerbegehren, PPP und Privatisierung die Seite zum Bürgerbegehren, die Seite Düsseldorfer Plänen, Privatisierung zu erleichtern (Marktradikalismus), PPP im Schulbereich und besonders die zu PPP und Forfaitierung auch im Zusammenhang mit dem Medienhaus. Zu Ruhrbania waren vornehmlich die Projektgesellschaft nach der MBI-Aufforderung, die Verträge nicht zu unterschreiben, die Beschwerde dazu an Wettbewerbskommission, die Stadtbadproblematik (Ruhrbania, das Parkproblem) und die Ruhrbania-Übersichts Interesse. Außerdem in den Top 20 die MBI-Halbzeitbilanz, die Etatrede die Wüllenkemper-Problematik, die ch Schulentwicklungsplanung und vor allem die ungeklärten Aufsichtsratsvergütungen von OB Mühlenfeld. Die 20 meistgelesenen MBI-Seiten wurde noch 414mal gelesen, die 50igste noch 230mal, 4 Seiten mehr als 1000mal, 13 i 500mal und 57 Seiten öfter als 200mal aufgerufen.

16.8.07: Bayer will eine 67 km lange Pipeline für den Giftstoff Kohlenmonoxid von Köln-Worringen/Dormagen u Landkreis Mettmann und nördlich von Ratingen nach Westen bis Krefeld-Ürdingen bauen, nur 1,40m tief in de Dagegen sammelten Bürgerinitiativen bereits 12.000 Unterschriften. Heute fand in Hilden eine Demo statt. Ob d Mülheim am Südrand direkt betreffen, ist unklar. Die MBI werden versuchen, das heraus zu bekommen. „Keine Rechtsgrundlage für Enteignungen“ sieht die Coordination gegen BAYER-Gefahren (CBG). Für sie existiert kein Interesse an dem Bau einer Kohlenmonoxid-Pipeline von Dormagen nach Uerdingen. Hierdurch entfällt die Rec für das Projekt. Durch eine CO-Fernleitung würde zudem ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen. In Uerding BAYER für die Kohlenmonoxid-Produktion eine veraltete, energieintensive Technik ein. Im November musste c nach einem Brand wochenlang stillgelegt werden. „Statt der Pipeline sollte BAYER in Uerdingen eine moderne Produktionsanlage für Kohlenmonoxid bauen. Hierdurch ließe sich zum einen der Ausstoß von Treibhausgasen

Zum anderen könnte die Gefährdung der Anwohner der Pipeline verhindert werden“, so Mimkes von der CBG


16.8.07: PPP beim Medienhaus: Nur Streiks, Unwetter oder Bürgerbegehren können das Projekt behindern? In stimmte der Rat am Do. nach 23 Uhr und nicht öffentlich dem Medienhaus als PPP-Projekt mit SKE zu, ohne d entscheidenden Vertrag der Forfaitierung gesehen zu haben. Unglaublich! In WAZ und NRZ von heute Jubelar Medienhaus. Beide Zeitungen haben sich bisher nicht getraut, die Problematik von "Forfaitierung mit Einrede nur zu benennen, obwohl wir sie mehrfach darauf aufmerksam gemacht haben, zuletzt in der Ratsitzung. SKE (franz. Baukonzern Vinci) und Hochtief betreiben die Schulen im Kreis Offenbach. Als die MBI im Rat auf die Auseinandersetzungen um die PPP-Schulen in Frankfurt mit Hochtief hinwies, sagte der Kämmerer nur "alle Kamellen" und die NRZ zitierte den Unfug auch noch. Mit Hochtief will Mülheim die "Zukunfts"schule Bruchs In Frankfurt eskalieren derweil die Auseinandersetzungen wegen Hochtief und dem ÖPP-Gutachten der Consul PSPC, die wie üblich vorrechnete, dass alles billiger wird, wenn ein Privater zusätzlich mit verdient. Erst sollte : öffentlich behandelt werden, dann verschob das Stadtparlament letzte Woche die Entscheidung. Und nun droht denjenigen Medien, die berichteten, dass PSPC häufig auftritt, wenn Hochtief bei PPP einsteigt. (z.B. bei dem v Kämmerer so gelobten Berufsschulzentrum Leverkusen!). PSPC hat das Bonner Anwaltsbüro Redeker eingesch teuersten und renommiertesten in Deutschland. Es geht bei PPP im Schulbereich um viel Geld und "bomben"si Geschäfte, solange halt Schulpflicht besteht! Genau deshalb sind die Beraterbüros wie PSPC an zentraler Stelle, rechnen immer vor, dass die Beteiligung des Privaten der Stadt wirtschaftlicher kommt als das Betreiben von S dem Medienhaus durch die Stadt selbst. "Die Lösung mit einem Privaten sei um 8% günstiger als wenn die Stad Medienhaus in Eigenregie übernehme", behauptet der Kämmerer heute in der WAZ. Na denn! Bei Eigenregie v bereits die Millionen sog. "Softkosten" für genau diese Beraterfirmen nicht notwendig! Zumindest in Mülheim l Bürger am 9. Sept. beim Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung dafür sorgen, dass diese Berater in den d folgenden 2 Jahre nicht mehr im Zentrum stehen! Wir sind mit dem Berater-"Trio Infernale" Baganz/Jasper/B doch bereits vorgeschädigt genug!

15.5.07: Im April machte das Mülheimer Rechtsamt die Akteneinsicht zu Abführung von Aufsichtsratsgeldern d Ratsbeschlusses streitig. Typisch Mölmsche Posse oder nicht abgeführte Gelder? Die Rechtsabteilung (er-)fand in der Suppe: Der MBI-Ratsantrag im März habe die Kämmererei nicht erwähnt. Dann wiederholten und präzisi ihren Antrag. Im gestrigen Rat geschah nun folgendes: Dem Teilantrag, die OB möge ihre Vorlagen der Aufstel LBG über „Nebentätigkeiten der Oberbürgermeisterin“ aus den Jahren 2005 (Vorlage V 06/0314-01) und 2006 07/0215-01 dem Rat in aktualisierter Form wieder vorlegen stimmten nur MBI und WIR zu; dem 2. Teilantrag Akteneinsicht des Stadtverordneten Reinhard in die Unterlagen der Kämmererei, die im Zusammenhang stehen n Abführung der Gelder aus Nebentätigkeiten durch die OB, zu befürworten, stimmten alle außer der SPD dafür. Abstimmung. Die anderen wollen anscheinend für sich selbst keine Transparenz, aber wenn wir darauf bestehen ja mal nachschauen. Alles nur Beschäftigungstherapie für einen MBI-Ratsherrn oder nicht in Wirklichkeit der : „Anfangsverdacht“, dass etwas nicht stimmt? Man darf gespannt sein, was noch kommt.

15.6.07: Ruhrbania und die Demokratie: Verschiedene Welten? Die Aufforderung an OB Mühlenfeld, keine Ver Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung zu unterschreiben zur Beteiligung eines Privaten an der Ruhrban Projektentwicklungsgesellschaft (RPG) und ebenso die EU-Vergabepfung abzuwarten, blieb unbeantwortet! I Stadt Mülheim stimmte aber mehrheitlich gegen die Privatisierung der Daseinsvorsorge! Deshalb fordern die M der Ruhrbania-Projektentwicklungsgesellschaft nicht auf Reggeborgh zu übertragen, weil das dem Ratsbeschlu Antrag hin!) widerspricht!

14.6.07: Ratsitzung mit 2 Hauptpunkten. Grundschulentwicklungsplanung, wozu die MBI ein Moratorium bean das . Rede von R. Schnell für das Bürgerbegehren gegen weitere Privatisieru



"Der autonome Bürger als handelnder Demokrat" als  (100 KB). Wie erwartet haben SPD, CDU, FDP und Gr Bürgerbegehren gegen weitere Privatisierungen nicht angeschlossen, nachdem es zuvor einstimmig als rechtens anerkannt worden war. Nun kommt es zum Bürgerentscheid. Am 9. September werden die Bürger über folgend abstimmen: "Soll die Stadt Mülheim es in Zukunft unterlassen, in Bereichen der Daseinsvorsorge Gebäude und/od Betreibung an nicht gemeinnützige Private zu übertragen?" 20 Prozent aller Wahlberechtigten müssen mit Ja stir Stadt weitere 2 Jahre an diesen Entscheid zu binden. Es werden in den 26 Wahlbezirken jeweils nur ein Wahllol Der MBI-Antrag, beim Bürgerentscheid genauso viele Wahllokale zur Verfügung zu stellen wie bei Kommunalv von SPD, CDU und FDP abgelehnt. Nach dem Bürgerbegehren wurde über den folgenden SPD-Antrag abgestin der Stadt beschließt, 1.) grundsätzlich keine Privatisierung der Daseinsvorsorge durchzuführen, 2.) aber sehr wohl öffere Partnerschaften (ÖPP-Projekte) für Vorhaben der Zukunftssicherung – wie etwa jetzt im Bereich der Schulsanierung ur Realisierung des Medienhauses – dann und nur dann - einzugehen, wenn sie wirtschaftlicher als eine Eigenlösung durc allein sind. Mit den Stimmen von SPD, MBI, WIR und Grünen wurde der erste Punkt beschlossen und mit den 9 SPD, CDU, FDP und Grünen der zweite.

14.6.07: Treffen der Initiative

gaspriese-
runter-mh

um 19.00 Uhr in der Gaststätte "Altes Sc

der Südstraße. Geplante Themen des Abends: 1.) Sammelklage gegen die medl-Preise: Sachstand 2.) Neuere Entwi Urteile etc. zu Gaspreisen, insbesondere das BGH zu Heilbronn 3.) Bericht vom Gespräch mit medl-Geschäftsführe 4.) Was tun bei den bevorstehenden Jahresabrechnungen 5.) Sonstige Aktionen, Aktivitäten. Der BGH hatte gestern Heilbronner Klägern nur einen Teilerfolg zugestanden. Gaspreise sind danach gemäß § 315 BGB aber gerichtlic überprüfbar. Da die Heilbronner Klage sich nur gegen die Erhöhung richtete, hat das Gericht der gesamten Pre nicht nachgegeben. Erste Anmerkung zum BGH-Urteil von RA Holling, vom 14.6.07: *Die Botschaft des BGH ist Gesamtpreis muß beanstandet werden und wer keinen Widerspruch einlegt, sollte lieber gleich zahlen!* Nächste Sitz 12. Juli.

12.6.07: Folgendes Plakat



hing länger im SPD-Fenster Auers

Was die doppelzüngige Mülheimer SPD meint, äußerte sich in einem SPD-Antrag zum Bürgerbegehren: Der Ra beschließen, grundsätzlich keine Privatisierung der Daseinsvorsorge durchzuführen, aber sehr wohl öffentlich private P (ÖPP-Projekte) für Vorhaben der Zukunftssicherung – wie etwa jetzt im Bereich der Schulsanierung und für die Realis Medienhauses – dann und nur dann - einzugehen, wenn sie wirtschaftlicher als eine Eigenlösung durch die Stadt allein **Begriff Zukunftssicherung ist nur leider nicht definiert, weil vom jeweiligen Weltbild abhängig. Zur Daseinsvor per EU-Definition und deutscher Verfassung aber z.B. eindeutig auch der Schulbereich.**

12.6.07: Planungsausschuss: Der Regierungspräsident will dem Gewerbepark Brunshofstr . am Flughafen nur d zustimmen, wenn der Flugbetrieb nicht eingeschränkt wird. Und so beschlossen Aufsichtsrat und Gesellschafter den Bau einer neuen Halle. Sie soll rund 1500 m2 groß werden, aber nicht mehr die heutige Werft Hanke beheir Folge, dass künftig mehr Flieger ein Dach über dem Propeller haben können. Kosten 900.000 Euro, wovon das I zahlen will. Das Projekt sollte eigentlich heute im nicht öffentlichen Teil der Sitzung des Planungsausschusses be werden. Doch aus "internen Gründen", so heißt es, wurde der Punkt von der Tagesordnung genommen. Nach s will Airport-Chef Eismann deshalb noch einmal Überzeugungsarbeit in der Politik leisten. Na denn! Die Flugfar anscheinend immer weiter über Probedüsen, Flugzeughallen , flugaffinem Gewerbe u.v.m.. Es hilft nichts: Die C Farbe bekennen müssen und wir werden den Antrag nochmals stellen müssen, den Yassine-Beschluss aus 2001 € rückgängig zu machen. Ohne den hätten Eismann, Büssow und Mühlenfeld keine Grundlage. Letztes Jahr wurc mit faulen und verbotenen Tricks weggestimmt. Außerdem im Planungsausschuss: MBI-Anfrage zum Sachstan leerstehenden Villen im Uhlenhorst: Streithof, Haus Küchen und ex-Thyssen-Villa.



Insbesondere um die Nutzung der ex-ev. Akademie gab es zuletzt Turbulenzen.Auskunft im Ausschuss: Null!

11.6.07: Finanzausschuss: Herr S. hatte an den zuständigen Werksausschuss Immobilienservice fristgerecht eine Bürgeranfrage zum Naturbad Styrum eingereicht. Diese wurde auch verschickt, aber Name und Adresse oben s Unterschrift unten geschwärzt. Ebenso war seine Anfrage nicht unter dem dafür bestehenden Punkt "Einwohne Bürgerfragestunde" auf die Tagesordnung genommen worden. Die Vorsitzende Künzel (SPD) und CDU-Sprecl sagten, die Anfrage sei anonym und könne deshalb in der Sitzung nicht behandelt werden. Sie könnte ja mit Nar der nächsten Sitzung (im September) behandelt werden. Herr S. war aber anwesend und meldete sich, dass er n Geschwärztes eingereicht habe. Er wolle seine Eingabe auch vortragen. Auf MBI-Nachfrage, wer denn geschwä sagten die Anwesenden, sie hätten das bereits so erhalten. Dann wollte man/frau einfach weitermachen, so dass v Abstimmung beantragen mussten, die nicht-anonyme, fristgerecht eingereichte und verschickte Bürgeranfrage : behandeln. Doch dies wurde mit 7:6 abgelehnt (Heidrich, Capitän von der CDU und fast alle SPD'ler). Es ist bei Dokumente verändert werden. Es ist aber schlimm, diesen eindeutigen Regelverstoss unter erwachsenen Menscl als Ausrede zu gebrauchen, um über Unangenehmes nicht reden zu müssen oder wollen. Das nennt der Volksm Der Naturbad-Kritiker S. wollte übrigens wissen, ob die Stadt gegen den Naturbaderbauer Eco-Plant fristgerecl ausgesprochen habe, ebenso, ob ein Mängelbericht mit Dokumentation für 2007 erstellt werde. Außerdem bat er

Bürgerschaft Akteneinsicht in den Mängelbericht zu geben.

11.6.07: **Ruhrbania** und die Demokratie: Verschiedene Welten? Aufforderung an OB Mühlenfeld, keine Vertrag Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung zu unterschreiben zur Beteiligung eines Privaten an der Ruhrban Projektentwicklungsgesellschaft (RPG) und ebenso die EU-Vergabepfung abzuwarten

11.6.07: Bürgersprechstunde mit Friedel



Lemke, MBI-Ratsmitglied und Spr

Hexbachtal, von 17 bis 18 Uhr in der MBI-Geschäftsstelle, Kohlenkamp 1. Themenschwerpunkte: Bürgerbegehren Erneuerung des erfolgreichen Bürgerentscheids gegen weitere Privatisierung; Millionengrab Ruhrbania mit unser intransparenten Finanzierungsstruktur; gekippter B-Plan Augustastr. und bedenklicher Bebauungsplan Mellinghof Str./Mariannenweg; Kanalbauarbeiten im Hexbachtal. Alle interessierten Bürger und Bürgerinnen sind herzlich e

11.6.07: Die **MBI-Internetseiten hatten letzte Woche mit fast 40.400 Zugriffen sehr guten Zuspruch** und neue Re 12.205 Besucher pro Woche, also fast 1750 pro Tag, so viele wie noch nie. Über 12.000 Verweise gab es von anderen (ebenfalls Rekord!), vor allem von Suchmaschinen wie google.de, insgesamt von 78 verschiedenen URL's. Viele MBI-Themen wurden letzte Woche häufiger nachgefragt. Hauptthemen der Woche waren zuallererst das Bürgerbegehren sowie die Privatisierungsproblematik mit alleine 8 Seiten in den Top 20 der meistgelesenen MBI-Seiten, dann die Aufsichtsratsgelder der OB, die Wüllenkemper-Problematik, die chaotischen Schulentwicklungsplanung, die ungewisse Zukunft und wieder verschiedene Problemkreise von Ruhrbania. Am häufigsten gelesen nach dieser Seite MH-N 1300mal) und der Startseite wurden zum Thema Bürgerbegehren, PPP und Privatisierung die Seite zum Bürgerbegehren (1200mal), das Thema Zukunftsschule Eppinghofen, das Manuskript zur WDR-Hörfunksendung "Mülheim oder Schweigen" und die Seite zu den Düsseldorfer Plänen, Privatisierung zu erleichtern (Marktradikalismus). Zur Woche waren vornehmlich die Beschwerde an die EU-Wettbewerbskommission, die Stadtbadproblematik (Ruhrbania, das Parkproblem) von Interesse. Außerdem in den Top 20 die Etatrede und vor allem die ungeklärten Aufsichtsratsgelder von OB Mühlenfeld. Die 20igste der meistgelesenen MBI-Seiten wurde noch 374mal gelesen, die 50igste noch 21mal mehr als 1000mal, 10 öfter als 500mal und 52 Seiten öfter als 200mal aufgerufen.

9.6. bis 19.6.07: Tourainer Ring Höhe Altenheim und Fußgängerbrücke vom Hingberg zum Forum: MBI-Plakat Bürgerentscheid gegen weitere Privatisierung. Bürgerbegehren zu



Bürgerentscheid 9. Sept., falls der Rat sich nicht anschließt! MBI-Antrag auf Gleichbehandlung von Bürgerentscheid und Kommunalwahlen mit der gleichen Zahl von Wahllokalen

8.6.07: Dammbbruch in Heiligendamm? Nach 2 Tagen Katz und Mausspiel zwischen Polizei und Demonstranten in Feld und Wiese, nach den Bildern der 8 G'ler mit jungen Menschen aus aller Welt (insbesondere Bush und dem dem Busch, sprich Tansania), nach dem wahnsinnigen Zugeständnis der lame duck aus den USA, bis 2050 wirklich Klima zu tun, nach der sensationellen Annäherung des lupenreinen Demokraten an den Irak-Krieger, ihn in Asien zu beteiligen (genau wie Irak und Tschetschenien eine Ölrepublik!), nach Grönemeyers Apell, doch die Zusagen von der Afrika-Hilfe einzuhalten (als wäre damit viel getan, denn der Gipfel in Gleneagle war überschattet vom Lonan Attentat, wodurch Afrika hinten runter fiel!), nach dutzenden von Talkshows prall mit Platitüden von Wichtigem man sich fragen: Was war das nun, dieses Spektakel in (Schein-)Heiligendamm? Wem hat das was gebracht? Sie gewannen neue Mitglieder wie H. Geißler und A. Merkel konnte Freund George das Gesicht wahren, doch in Wirlwind die G8 noch nicht einmal bei der Rio-Konferenz von 1994 angekommen, nachdem die dort als Agenda 21 erkannt

definierten Ziele von nachhaltiger Entwicklung über ein Jahrzehnt insbesondere von diesen G8 mißachtet und i verkehrt wurden. Globalisierung, Privatisierung und Deregulierung haben die Welt in eine Unordnung gestürzt Charakter angenommen hat und hauptsächlich wegen seinem Treibstoff, dem Öl, zu fürchterlichen und barbari geführt. Auf der Rio-Konferenz waren noch alle Länder vertreten und die meisten Staaten ratifizierten die Ager hielt sich kaum einer dran, wie auch bei von den G8 und China, Indien vorgegebenen Dynamik. Das Weltklima besseres Wissen ein Jahrzehnt verloren, in dem man die bekannten Folgen für Millionen bis Milliarden Mensch und Pflanzen hätte reduzieren und verlangsamten können. Doch es sind nicht nur die G8 da oben. Gedanken zu Riesemedienspektakel: Durchbruch beim Klima in (Schein-)Heiligendamm? Oder eher ein Dammbbruch? Liebe G20 oder auch G100: Trefft Euch, so oft und wo Ihr wollt, aber laßt das Spektakel weg und kehrt zurück zu der Agenda 21 der Rio-Konferenz!

7.6.07: Am 26.02.2004 beschloss der Rat der Stadt Mülheim, die zum 20.06.2004 auslaufenden Erbbaurechte mit Wüllenkemper zu verlängern und in diesem Zusammenhang u.a. die Erbbaufäche signifikant zu vergrößern. D kam mit 1 Stimme Mehrheit von SPD + FDP + Überläufer Yassine zustande. Aus Gründen, die bis heute nicht b kam es dann nicht zur fristgerechten Eintragung der Erbbaurechtsverlängerung und -ausweitung. Erst vor kur: bekannt, dass Wüllenkemper also 3 Jahre stillschweigende Duldung genoss. Die bestehenden Erbbaurechte sind zum 21.06.2004 erloschen. Frau OB Mühlenfeld will anscheinend jetzt die abgelaufenen Erbbaurechte ohne den Ratsbeschluss neu eintragen zu lassen. Es müsste ein neuer Erbbaurechtsvertrag abgeschlossen werden, denn d beschlossene Erbbaurechtsvertrag hatte bezüglich der 1968 begründeten Erbbaurechte nur deren Verlängerung Gegenstand, nicht aber deren Neubestellung. Dafür ist aber ein neuer Ratsbeschluss erforderlich. Da Wüllenker USA mitangeklagt ist wegen Anlagenbetrugs, könnte ein US-Gläubiger versuchen, Zugriff sowohl auf die von H Wüllenkemper gehaltenen Unternehmensbeteiligungen als auch auf die auf ihn lautenden Erbbaurechte zu nehmen das Rechtsamt darin keine Probleme, doch ist eine rechtliche Abklärung dringlich auch für den Fall, dass WDL unabhängig von der US-Klage demnächst veräußert werden, was sicher bald ansteht. Die Grünen haben den Rf der die OB anweisen soll. Man darf gespannt sein, denn der gesamte Fall ist brisant. Die MBI hoffen, dass Frau von sich aus bereits darauf verzichtet, in der komplexen Gemengelage mit der heißen Nadel gestrickte Fakten zu Keine Panik auf der ...?



6.6.07: Die BI Keine weitere Schließung von Schwimmbädern in Oberhausen! hat Klage wegen der vom Rat weggest Zulässigkeit des Bürgerbegehrens beim Verwaltungsgericht Düsseldorf eingerichtet, nachdem die Spaßbadkoaliti Oberhausen aus SPD und CDU am 7. Mai 2007 auch den Widerspruch zurückgewiesen hatte. Anlässlich des 80. des Sommerbads Alsbachtal ist eine Radtour vom Hauptbahnhof Oberhausen über die von der Schließung bedr Stadtteilbäder Ost und Osterfeld zum "Geburtstagskind" Sommerbad Alsbachtal geplant. Weitere Informationen in Kürze unter <http://www.platsch-ob.de>. Nächstes Treffen der BI am 13. Juni um 19.30 Uhr im Haus Union, Schenkendorfstraße 13, Oberhausen

6.6.07: MBI-Presskonferenz zur Halbzeit der Legislaturperiode. 32 Monate sind seit der letzten Kommunalwahl 28 Monate bis zur nächsten stehen noch bevor. Bei den Kommunalwahlen im Sept. 2004 errangen die MBI 10,3 Wählerstimmen und damit 5 Ratsmandate. Auch in jeder der 3 Bezirksvertretungen gewann die MBI mit je 2 M Fraktionsstatus: Für die BV 1 mit 10,7%, für die BV 2 mit 9,0% und für die BV 3 mit 8,6%. MBI-Halbzeitbilan 2007: Ruhrbania, PPP, Demokratiezerfall: "Mülheim - Quo vadis?" als [PDF](#) (131 KB). An den Beispielen Fluc Altstadt, Heimerde, Ruhrbania und PPP im Schulbereich wird die Demokratie auf Mölmsche Art beleuchtet: *zwischen Demokatur, Demophobie und Chaos?"*

5.6.07: Die Holzbude zum Unterschriftensammeln für das



steht noch bis 11.

Schloßstr., Ecke Löhberg. Um den Etappensieg des Bürgerbegehrens ein wenig zu feiern, wurde ein kleiner Hüt veranstaltet. Dabei konnte man/frau auch symbolisch eine Schule kaufen. Die Initiatoren bedankten sich bei der Helfern, die über 3 Monate ihre Freizeit opferten, weil sie den Ausverkauf ihrer Stadt verhindern wollen.



5.6.07: Bezirksvertretung 2, u.a. mit Hauptpunkt Grundschulentwicklung, spricht



Frage, ob die KGS Zastrowstr. dort bleibt oder zur Augustastr. zieht, ob die EGS bleibt oder zum Muhrenkamp Meißelstr. geschlossen wird, ebenso die Fröbelstr., ob die Augustastr. in die Zastrow- oder die Schlägelstr. ob, ol sagen: das ganze ist nicht entscheidungsreif!

4.6.07: Kulturausschuss, u.a. mit dem Punkt Medienhaus am Viktoriaplatz. Dorthin soll die Bücherei umziehen. es betrieben werden. Die Ausschreibung hat vor längerer Zeit stattgefunden und nun soll der Rat am 14.6. entsc Stadt verpachtet an die private Firma das Grundstück Viktoriaplatz und mietet das von der Fa. noch zu bauend auf 25Jahre zurück. Das ganze läuft dann über die sog. "Forfaitierung mit Einredeverzicht". Forfaitierung bedu private PPP-Gesellschaft ihre Forderungen auf Nutzungsentgelte (Mieten, Leasingraten o.ä.) für den investiven Teil Projekts, die sie gegenüber der öffentlichen Hand hat, an eine Bank verkauft. Die öffentliche Hand zahlt dann die l Entgelte direkt an die Bank" (Zitat aus PPP in Baden-Württemberg, Leitfaden für Kommunen, S. 7). Der Einrede bedeutet, dass die öffentliche Seite die vereinbarten Entgelte an die Bank zahlt, unabhängig davon, ob der priva vereinbarte Leistung erbringt oder nicht. Damit sind Investor und Bank auf der sicheren Seite: Der Investor ver Beginn der 25-jährigen Laufzeit über die Gesamtsumme aller Entgelte von 25 Jahren. Die Bank hat die Sicherh Entgelte wie vereinbart fließen. Wenn der Investor seine Leistung nicht bringt, kann die Stadt nur klagen, aber einbehalten. Macht der Investor pleite, muss die Stadt trotzdem zahlen. Kurzum: Die Stadt trägt nicht nur alle l sondern sie nimmt eigentlich einen versteckten Kredit auf!

4.6.07: Bürgersprechstunde mit Gesine



Schloßmacher, MBI-Fraktionsvorsitzende in

16.30 bis 18 Uhr in der MBI-Geschäftsstelle, Kohlenkamp 1. Themenschwerpunkte: Bürgerbegehren zur Erneu erfolgreichen Bürgerentscheids gegen weitere Privatisierung; Stärkung der Stadtteile statt teurer Prestigeobjekt Millionengrab Ruhrbania mit unseriösem und intransparenten Finanzierungskonstrukt

4.6.07: Die **MBI-Internetseiten hatten letzte Woche mit über 46.000 Zugriffen sehr guten Zuspruch**. 8.329 Verwa anderen Rechnern, vor allem von Suchmaschinen wie google.de, insgesamt von 81 verschiedenen URL`s. Viele v MBI-Themen wurden letzte Woche häufiger nachgefragt. Hauptthemen der Woche waren das Bürgerbegehren Privatisierungsproblematik mit alleine 8 Seiten in den Top 20 der meistgelesenen MBI-Seiten, die MBI-Presseer chaotischen Schulentwicklungsplanung und wieder verschiedene Problemkreise von Ruhrbania mit 4 in den Top häufigsten gelesen nach dieser Seite MH-News (über 1600mal) und der Startseite wurden zum Thema Bürgerbe und Privatisierung die Seite zum Bürgerbegehren, der Bericht zum Stand des neuen Bürgerbegehrens, der GEW. Privatisierungsreport, das Thema Zukunftsschule Eppinghofen, der Rügemer-Artikel nach dem erfolgreichen B 2005 ("Anti-Filz-Signal"), das Manuskript zur WDR-Hörfunksendung "Mülheim oder: Das Schweigen" und di Düsseldorf Plänen, Privatisierung zu erleichtern (Marktradikalismus). Zur Ruhrbania waren vornehmlich die I

die EU-Wettbewerbskommission, die unseriöse Ruhrbania-Finanzierung, die Stadtbadproblematik (Ruhrbania, Parkproblem), das MBI-Faltblatt April 07 und die Ruhrbania-Übersichtsseite von Interesse. Außerdem in den T Meldung zum Fluchhafen Essen/Mülheim nach dem OVG-Urteil zu Düsseldorf ("Jetzt erst recht keine Düse!"), die Presseerklärung zum Klimaschutz (Mülheim und Klimawandel: 2 Welten?), die fehlenden Parkplätze Bürgeramt und vor allem die ungeklärten Aufsichtsratsvergütungen von OB Mühlenfeld. Die 20igste der meistgelesenen MBI noch 455mal gelesen, die 50igste noch 218mal, 4 Seiten mehr als 1000mal, 15 öfter als 500mal und 54 Seiten öfter aufgerufen.

1.6.07: Bürgerbegehren: Etappenziel vor der Zeit erreicht!! Die Holzbude



steht noch b

der Schloßstr., Ecke Löhberg. Erfolgsfeier mit "Hüttenzauber" am 5. Juni ab 15 Uhr. Jetzt muss der Rat am 14 entscheiden!

1.6.07: Bezirksvertretung 3 mit Hauptpunkt Grundschulentwicklung, spricht



die

KGS Arnoldstr. geschlossen wird oder in die GGS Blätterweg verlegt oder mit der KGS Kurfürstenstr. zusammengefasst? Doch die BV verschob den Punkt einfach auf eine Sondersitzung am 11. Juni. So konnte auch der M TOP 5 „Grundschulentwicklung bis zum Schuljahr 2011/2012“, die Beschlussfassung zur Grundschulentwicklung im Teilraum separat durchzuführen und die Beschlüsse zu Broich/Speldorf auszusetzen zur erneuten Beratung im Schuljahr, insbesondere auch weil die Grundschulbezirksgrenzen aufgehoben wurden, nicht behandelt werden. Die bisherige Pferdewiese Nachbarsweg/Ecke Oemberg, wurde nun ein B-Plan beschlossen, obwohl die Wiese aus dem Klimabericht als wichtig für die Durchlüftung bezeichnet wird. Auch die Grünen stimmten dem genauso wie die Betonfraktionen von SPCDFU zu! Wie im Bereich der BV 3 zuletzt bereits am Bühlbach, an der Mergelstr., an der Freiflächen müssen zubetoniert werden, komme was da wolle. Irgendwie fühlt man/frau sich an die 70er Jahre erinnert! Trotz Klimawandel und schrumpfender Bevölkerung werden in Mülheim immer weiter Freizeitanlagen und Grünflächen zugebaut. Im letzten Umweltausschuss enthielten sich die Grünen wenigstens noch bei dem MBI-Antrag, als Koalitionspartner des Klimawandels Maßnahmen zur Begrenzung der Flächenversiegelung in Mülheim zu beschließen:

31.5.07: Hauptausschuss mit 4 MBI-Themen: 1.) Antrag, nach den Sommerferien eine ganztägige Weiterbildungsveranstaltung für alle interessierten Mülheimer Gremienmitglieder zu Vor- und Nachteilen von Öffentlich-Private Partnerschaft bei kommunalen Pflichtaufgaben durchzuführen und dazu je zwei oder drei Pro- bzw. Kontraseite zu einem vorgelagerten Expertenhearing einzuladen, Die Stadt wird im Herbst eine Veranstaltung pro- und contra-Experten durchführen, insbesondere zu Schulen 2.) Anfrage zu der neuen Stelle einer „Kommunikationsmanagerin“ und zur Zukunft des „Ruhrbania-Koordinators“, Keine neue Stelle, weil van Gehlen in den Ruhestand geht. Ansonsten Stelle zur "Optimierung von Kommunikationsarten und -wegen unter Berücksichtigung der jeweiligen Kommunikationsformen!?" Ein Kommunikationsmißmanagement habe es aber bisher nicht gegeben. Na denn! 3.) Antrag zur Zukunft der MST Frau Mühlenfeld ab 1. Juni als kommissarische Geschäftsführerin der MST zu bestellen und verschiedenen Optionen und Alternativen den betroffenen Gremien und dem Rat der Stadt nach den Sommerferien beschlussfähige Vorlage zu präsentieren. Alle stimmten dem Antrag zu mit der Änderung, dass der BHM-Chef anstatt der OB die kommissarische Geschäftsführung übernimmt und 4.) Anfrage zu Kosten und Sinn der Repräsentation 2007. Kosten 100.000 Euro

25.5.07: Sportausschuss mit folgenden MBI-Themen: 1.) Anfrage „Naturbad Styrum: Jährliche Bewertung der Wasserqualität im Zusammenhang mit fehlenden Angaben und unzureichenden Messungen für die Untersuchungsergebnisse 2006 zum Naturbad Styrum“ 2.) Antrag zum angekündigten Verkauf bzw. PPP-Betreibermodell des Naturbades Styrum mit Plant 3.) Anfrage zu 1- EURO - Jobs im Mülheimer Sport 4.) Antrag für den Hauptausschuss am 22. Februar, von dem verschoben an den Rat der Stadt am 1. März, von dort in den Sportausschuss, zu Stadionalternativen für den VfL Mülheim zuallerst mit den betroffenen Vereinen, Schulen und Anwohnern zu besprechen und danach die betroffenen Bezirksvertretungen 2 und 3 zu beteiligen.

24.5.07: Sozialausschuss mit folgenden MBI-Anfragen: 1.) Anfragen bzgl. Niedriglohnsektor und Hilfen: zu ergänzenden Hilfen für vormals Langzeitarbeitslose, zu ergänzenden Hilfen wegen geringem Erwerbseinkommen und zu geeigneten Eingliederungsmaßnahmen, insbesondere Entgeltvariante und Kombi-Lohn-Modell 2.) Anfrage zur Überprüfung der Bestandsfälle für Bedarfsgemeinschaften bzgl. der Kosten der Unterkunft 3.) Anfrage zu Möglichkeiten der Erleichterung

latenten Gefahrensituationen für ALG-II-Empfänger nach dem tragischen Hungertod in Speyer und 4.) Antrag Geldgeschenken zur Kommunion/Konfirmation bei Hartz-IV-Bezug

22.5.07: Umweltausschuss mit 3 MBI-Anträgen zur Klimaproblematik, getreu dem Motto: Global denken, lokal Presseerklärung: Klimawandel und Mülheimer Politik: 2 Welten? **Den Klimawandel auch in Mülheim endlich e MBI fordern: Zusätzliche Versiegelung beenden und „Baumrecht vor Baurecht“.** Dazu folgende 3 Anträge: 1.) Konsequenz des Klimawandels **Maßnahmen zur Begrenzung der Flächenversiegelung in Mülheim zu beschließen: Wu bei grüner Enthaltung anderen niedergestimmt, ein Trauerspiel!** 2.) Antrag zu **Umsetzung und Weiterentwicklu Klimaschutzkonzeptes für Mülheim in Zeiten des erwiesenen Klimawandels: Wurde so akzeptiert, ist ja auch ga und** 3.) Antrag, als Stadt initiativ zu werden, um endlich für eine Begrünung der Parkplätze an Supermärkten zu sorgen



Bei dem Punkt behauptete die Ver

fälschlicherweise einfach, sowohl an der Weseler Str. wie am Hingberg, den beiden konkret genannten Beispielen von Bäume nicht möglich gewesen wegen Altlasten. Kurzum: Mülheim und der Klimawandel, das sind immer noch 2 Paar Schuhe. Und das bei einer angeblich grünen Dezernentin. Eine Schande.

21.5.07: Ausschuss für Bürgerservice mit 4 MBI-Punkten: 1.) Antrag, kostenfreie Parkplätze für Kunden des ne Bürgeramts Löhstraße bereit zu stellen. **Wurde von SPCDFGrüne niedergestimmt** 2.) Anfrage zum bevorstehenda Weihnachtsmarkt 2007 einen Sachstandsbericht zu geben, insbesondere die Akquirierung von Händlern betreffend aus, außer am Kirchenhügel. Aber dort ist Pro Altstadt verantwortlich, nicht die MST. 3.) Anfragen zu TOP 8.1 „Toilettenanlage Wasserbahnhof“ und zu TOP 8.2: „Öffentliche Toiletten im Innenstadtbereich“ bzgl. den Mög Wiederöffnung des Klos auf der Schleuseninsel und des befürchteten Klo-Notstands der Markthändler bei Schli Bücherei. **Die Pia soll das Klo am Wasserbahnhof betreiben, bis die Verwaltung ein Klokonzept aufgestellt hat - Doch darüber soll der Umweltausschuss entscheiden** 4.) Vorschlag zu der mißverständlichen Kennzeichnung der Fr Schloßstraße und Nebenstraßen für Radfahrer. Besser zu verstehen wären Schilder, auf denen zunächst einmal das Rad VERBOTEN ist, und danach erst die Zeiten aufgeführt sind, in denen das Radfahren erlaubt ist.



Das linke Schild steht auf der Schloßstr., das rechte u.a. in Wuppertal

wurde die Sinnhaftigkeit des Anliegens bestätigt, doch alles soll erst nach Abschluss der Bauarbeiten geändert v Schade, dass die Verwaltung derart unflexibel ist.

16.5.07: Löhstr. Nr. 72, Ecke Kohlenstr.:
























Das Haus wurde


Stadt per Umlegung übernommen, leergezogen und scheint der Zerstörung geweiht. So verliert die Stadt Stück für Stück ihr Gesicht. Auch die letzten Häuser im Dreieck Auerstr./Torainer Ring/Bahndamm stehen vor dem Abriss. Das denkmalgeschützte Haus Nr. 46 wurde letztes Jahr vernichtet. Auch dafür galt: Gott schützte die Häuser vor Feind, Krieg und Obersanierer van Emmerich. Dann kam Frau Sander, die Grüne und Gott schützte nicht mehr vor Sander. Das Elend der Mülheimer Stadtsanierung in der Nordstadt. Leserbrief eines „Immobilienbesitzers in der Bronx an SPD-Wiechering: **“Hat das Ruhrbania-Syndrom Ihre Planungsaktivitäten so eingeengt, dass der Blick für die Realität der Nordstadt abhanden kam?”**“









Liste von Links zu aktuellen Dokumenten

- MBI-Webseiten-Statistik im Überblick: von Feb. 2000 bis März 2004 als [PDF](#) (8 KB), von März 2004 bis März 2006 als [PDF](#) (16 KB), für das Jahr 2006 als [PDF](#) (48 KB) und jeweils aktualisiert für 2007 als [PDF](#) (47 KB)
- [Pressearchive zu Dr. J.B., Mülheims abgängiger ex-OB und späterer Staatssekretär](#)
- [Ausgesuchte Literaturhinweise zur Privatisierungsproblematik](#)
- NRhZ-Onlinezeitung Nr. 101 vom 27.6.07: Kleine und mittlere Betriebe in Mülheim gehören bei PPP im Grunde zu den Verlierern! Offener Brief an den Unternehmersprecher Heinz Lison. Von Lothar Reinhard und Eberhard Hötger
- Artikel in der NRhZ-Onlinezeitung Nr. 100 vom 20.6.07: Stadtrat lehnt "Mülheim bleibt unser" ab und will sich privatisieren. Nun entscheiden die Bürger
- Medl-Jahresrechnung 2007: Was tun? Musterbrief zu Kürzungen bei der Jahresrechnung als [PDF](#) (33 KB)
- Rede von R. Schnell für das Bürgerbegehren gegen weitere Privatisierung in der Ratsitzung am 14.6.07: "Bürger als handelnder Demokrat" als [PDF](#) (100 KB)
- MBI-Halbzeitbilanz zum Sommer 2007: Ruhrbania, PPP, Demokratiezerfall: "Mülheim - Quo vadis?" als [PDF](#) (100 KB). An den Beispielen Fluchhafen, Altstadt, Heimaterde, Ruhrbania und PPP im Schulbereich wird die Entwicklung auf Mölmsche Art beleuchtet: *"Irgendwo zwischen Demokratie, Demophobie und Chaos?"*
- NRhZ (Neue Rheinische Onlinezeitung) Nr. 98: Mülheimer OB will sich nicht in die RWE-Karten gucken 110.000 Euro abgeführt?
- Schulen in PPP (Public Private Partnership) und Forfaitierung mit Einredeverzicht im Landkreis Offenberg. Werner Rügemer: "Privatisierung in Deutschland, Kapitel V: Querschnitt-Bilanzen, S. 118 bis 121: von den Risiken, Securities und verdeckter Kreditaufnahme" als [PDF](#) (57 KB) - Herbst 2006
- Online-Zeitung NRhZ Nr. 97 vom 30.5.07: „Bürgerbegehren gegen Privatisierung im Endspurt - Mülheim unser!“, nachzulesen auch als [PDF](#) (348 KB)
- Einladung zur Veranstaltung zu Public Private Partnership (PPP) im Schulwesen: „... in krassem Widerspruch zum Gemeinwohl ...“ am Mittwoch, dem 25. April 2007, um 19 Uhr in der Aula des Karl-Ziegler-Gymnasiums in Holland-Letz, Autor der Privatisierungsreports für den Hauptvorstand der Gewerkschaft GEW als [PDF](#)
- Mülheimer Bürgerinitiativen wollen Skandal a la Köln-Messe verhindern. „Strategieprojekt Ruhrbania und die Mülheimer Bürgerinitiativen sind wie Feuer und Wasser“ als [PDF](#) (511 KB) - Neue Rheinische Zeitung, Online-Flyers Nr. 18.04.2007
- "Privat vor Staat? Von wegen! Immer mehr Städte rekommunalisieren, die Gebühren sinken - bei besserer Wirtschaft" als [PDF](#) (30 KB) - NRZ, 12.4.07
- MBI-Faltblatt 4/07: Ruhrbania oder "Morgen wird schöner" als PPP ohne WC? als [PDF](#) (146 KB)
- Pünktlich zum 1.4.: Sensation: Den Stein der Weisen für Mülheim gefunden! „Morgen wird schöner“ - Richtig wird was! Grundstückstausch löst alle Probleme, auch als [PDF](#) (255 KB) - April 07

- **Mimi in der Mülheimer Woche zu Frau Dagmar M., ihren 116.000 Euro Aufsichtsratsgeldern des RWE i Weigerung auf Akteneinsicht zur Abführung der Gelder:** "Wenn Frau Mühlenfeld sagt, sie hat gezahlt, dann gezahlt. Basta! Und seien Sie wenigstens ein einziges Mal dankbar, dass Sie Ihnen überhaupt etwas sagt, obwohl müsste."
- **Aufforderung an Innenminister Wolf zur Überprüfung der Gründung der 'Ruhrbania GmbH & Co. KG Beteiligung eines privaten Partners an der 'Ruhrbania-Projektentwicklungsgesellschaft mbH' Mülheim/ nachzulesen auch als  (48 KB) und Beschwerde bei der EU-Wettbewerbskommission als  (42 KB)**
- **MBI-Etatrede 2007 am 22.3.07:** "Der Mülheimer Etat 2007 als Mogelpackung für das Ruhrbania -Abent PPP-Irrweg als Folge! Carpe Diem oder: Nach uns die Sintflut?" "auch als  (68 KB)
- **Gemeinsame Resolution von SPD, CDU, MBI, WIR und Grünen zur geplanten Änderung des Gemeindefinanzierungsrechts durch die Landesregierung NRW:** "Insbesondere im Hinblick auf die schlechte meisten Kommunen in NRW und die zunehmende Liberalisierung der Märkte, auch im Bereich der kommunale Daseinsvorsorge, ist eine gesicherte wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden unabdingbar." als  (46 KB) verabschiedet in der Ratsitzung am 22.3.07
- **3. Flugblatt der BI "Mülheim bleibt unser!" "Unterschreiben Sie für die Erneuerung des erfolgreichen Bürgerentscheids gegen weitere Privatisierung in Mülheim! Privatisierung von städtischen Pflichtaufgaben Irrweg!"** als  (69,5 KB) - März 07
- **Vom Mieter zum Käufer! Die Stadt Velbert kauft einen Teil der Rathaus-Arkaden für über fünf Mio. Euro zurück.** Kämmerin: "Das ist eindeutig wirtschaftlicher." Von Velbert lernen, heißt Schluss mit PPP! WA 2. März 07 als  (26 KB) und Privatisierungsreport Nr. 3 des Hauptvorstands der GEW –Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft v Titel: Unternehmen Schule: Von Billig-Lehrern, Schülerfirmen und Public Private Partnership. Kapitel: Partnership (PPP) im Schulwesen mit der Überschrift „... in krassem Widerspruch zum Gemeinwohl ...“ 55 des Reports nachzulesen als  (75 KB)
Privatisierung öffentlicher Aufgaben – Gefahren für die Steuerungsfähigkeit von Staaten und für das Ge Vortrag von Dr. Siegfried Broß, Richter des Bundesverfassungsgerichts und Honorarprofessor an der U1 Freiburg und Vorsitzender des Präsidiums der Deutschen Sektion der Internationalen Juristen-Kommiss Januar 2007 in Stuttgart als  (30 KB)
- **2. Flugblatt der der BI "Mülheim bleibt unser!" "Privatisierung städtischer Pflichtaufgaben ist ein Irrweg!"** (KB)
1. Flugblatt der BI "Mülheim bleibt unser": Warum Erneuerung des erfolgreichen Bürgerentscheids gegen Privatisierung? als  (340 KB)
Unterschriftensammlung zur Erneuerung des Bürgerentscheids zu Privatisierungen mit der Fragestellung Stadt Mülheim es in Zukunft unterlassen, in Bereichen der Daseinsvorsorge Gesellschaftsanteile, Gebäude und/ Betreibung an nicht gemeinnützige Private zu übertragen?" als  (14 KB)
- **MBI-Faltblatt 2/07: Erneuerung des Bürgerentscheids gegen weitere Privatisierung, u.a. mit "Ruhrbania-Projektentwicklung contra Bürgerwille" und "Hochtief-Zukunftsschule, geplante PPP-Schulen und heikle Schu nachzulesen** als  (258 KB) - Feb. 07
- **Buch: Angriff auf die City** von Walter Brune (!), Rolf Junker, Holger Pump-Uhlmann, das in ttt (titel thesen vorgestellt wurde, nachzulesen unter http://daserste.ndr.de/titelthesentemperamente/archiv/2006/t_cid-3
- **Bürgerversammlung "Erneuerung des Bürgerentscheids zu Privatisierungen?" Einladung** als  (57 KB)
- **Monitor-Bericht 18.1.07: Die "orangene Revolution" - Städte holen die Müllabfuhr von Privaten zurück!** Zum PPP-Wahn das Beispiel Hamburg: Investor wird immer teurer: Durch den »Verkauf« der städtisch Krankenhäuser an den Gesundheitskonzern Asklepios hat Hamburg weit mehr Geld bezahlt als eingenom nachzulesen als pdf-Datei  (61 KB)
- **Mülheim, quo vadis? Jahresrück- und -ausblick von 2006 auf 2007** als  (94 KB) - Jan. 07
- **Stadtbad wieder einmal kurz vor dem Verkauf? "Eigentumswohnungen ins stadtbildprägende Stadtbad? Langeweile", einfalllos und für den Investor riskant!"**, nachzulesen als  (76 KB) - 23. Dez. 06
- **MBI-Faltblatt 12/06: "PPP und Ruhrbania vs. Bürgerwille?" Vom Gartendenkmal Ostruhnanlagen, Eis Düsenfieber, Mölmscher Udemokratie, Hochtiefer Zukunftsschule u.v.m., nachzulesen** als  (155 KB)
- **Thesenpapier von A. Luggenhölscher, Architekt und Stadtplaner, zu PPP, u.a. in Gladbeck, wo Hochtief das Rathaus baute und betreibt: "PPP=Pleiten, Pech und Pannen oder strategisch geplante Schuldenfallen zu Berater, Betreiber und B anken?"** als  (59 KB)
Primat des Profits! Bildungszentrum Ostend in Frankfurt/Main: Anatomie eines vermeintlich erfolgreich Private-Partnership-Modells als  (75 KB) - aus W. Rügemer: Privatisierung in Deutschland
PPP - Projekte: Rechnungshöfe warnen vor langfristigen Risiken: "PPP ist keine neue Geldquelle" (Dr. I Heidelberg, Oberster Bayrischer Rechnungshof) als  (164 KB)
Die Gemeinde Oderwitz in Sachsen geriet über ein PPP-Modell beim Sporthallenbau bereits mittelfristig Der Bürgermeister klagte dann durch alle Instanzen gegen das Versagen der Aufsichtsbehörde erfolgreich Schadenersatz als  (10 KB)
TAZ- Interview 21.12.06: "Gelsenkirchen muss doppelt zahlen": Städteplaner Alfred Luggenhölscher wa Kommunen vor der finanziellen Geiselhaf bei Privatunternehmen, als  (19,2 KB). Artikel "Gelsenl Sanierer" nachzulesen über <http://www.taz.de/pt/2006/12/21/a0015.1/textdruck>
- **Mülheim oder Das große Schweigen. Manuskriptauszüge von der leicht geänderten Radiosendung**
- **„Heimaterde darf nicht Spekulantenerde bleiben!"** MBI fordern: "Sozialcharta wie bei den Gagfah-Wohnu die ex-Mieter von Thyssen-Krupp (vertraglich garantierter Bestandsschutz für alle bestehenden Mietverhältniss

genereller Kündigungsschutz für langjährige Mietern über 60 Jahre und die von Immeo versprochene 5-jährige Kündigungssperrfrist für alle Mieter)! und mittelfristig die Übernahme der Mülheimer Mietwohnungen durch Wohnungsbaugesellschaften wie MWB und/oder SWB" mit Abriss der jüngeren Geschichte der Heimatred als  (33 KB)

- "Großbaustelle Innenstadt als Ruhrbania-Baubeginn? Purer Etikettenschwindel ! MBI fordern, die Ruh Umleitungsverkehr in beide Richtungen zu öffnen!" als  (55 KB) - Sept. 06
- "Watt eigentlich is `en Baganz?" **9 Minuten Volkes Meinung zu Baganz als mp3-Datei (2,15 MB) von "C** Aug. 06
- WDR-Löschaffäre, Rosenkrieg mit ex-Frau, unsaubere Beratung durch die BPG zum RAG-Aktiengang: Skandalnudel? Die unglaublichen (Karriere-)Sprünge des Dr. J.B.: Als Bettvorleger gestartet, als Tiger zwischengelandet und nun in schlechter Patengesellschaft? als  (36,7 KB) - Aug. 06. Mehr zu Bagan
- Der Landeskonservator hat die Ostruhanlagen unter Denkmalschutz gestellt! Ist Ruhrbania damit mau noch nicht, die Stadt bleibt vorerst uneinsichtig! Lehren aus Kalkar und Metrorapid gemäß einer Weisheit Indianer könnten nur sein: "Wenn Du merkst, daß Du ein totes Pferd reitest, steig ab" als  (34 KB)
- Die Medl hat offensichtlich irgendwann in den letzten Monaten eine neue Version ihres Geschäftsbericht gestellt. Dieser korrigierte Bericht enthält eine Seite 13a statt der Seite 13 - nachzulesen als  (64,9 K
- **Wie geknebelt von "Chefproll": 7 Minuten Volkes Meinung zu Ruhrbanija als mp3-Datei (1,62 MB), au** Filmchen in der MBI-Geschäftsstelle erhältlich und 12 weitere Minuten Volkes Meinung als mp3-Datei (2 **Ruhrbanija - Runde 2 von "Chefproll"!** "Watt macht eigentlich de Rechtsabteilung vonne Statt? Die teilt da einmal für de Bürgers und dann für de Bürgermeisterin!"
- [MBI-Forum zu Ruhrbania, Abwassergebühren, Gaspreisen und Hartz IV](#)
- Leitfaden für ALG II-Empfänger: HARTZ IV: Wohnung zu groß, zu teuer? Die Sozialagentur droht mit Umzugsaufforderung? Was tun? als  (19 KB) - Mai 06
- "Vorsicht, jobservice gmbh!" - Leitfaden von Betroffenen für Betroffene zum vorsichtigen Umgang mit d Rahmen des Hartz IV-"Optionsmodells" in Mülheim als  (177 KB) - Feb. 06
- MAZ - Mülheimer Arbeitslosen Zeitung www.arbeitslosenzeitung-mh.de

Leftovers aus vergangenen Monaten bis Ende Mai 2007

19.5.07: Die Naturbadsaison 2007 wird eröffnet. Die "beachside" dort erhält Konkurrenz von der "Ruhrbania-bananiabeach, neben der Stadthalle. Doch die Naturbadprobleme sind nicht geklärt. Man darf gespannt sein. M für den Sportausschuss am 25.05.2007 zu TOP 18.4: „Naturbad Styrum: Jährliche Bewertung der Wasserqualität Zusammenhang mit fehlenden Angaben und unzureichenden Messungen für die Untersuchungsergebnisse 2006 Mülheim-Styrum

18.5.07: Letzte Woche erhielten ca. 20.000 Mülheimer den Fragebogen zur sog. Repräsentativerhebung 2007. Es sinnvolle Sache, zur Erstellung des Mietspiegels möglichst repräsentative Umfragen durchzuführen. Diese Umfr Mietspiegel erfasst aber noch eine Fülle weiterer Daten, z.B. zur Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld. Fragen n Wohnumfeld ergeben aber wenig Sinn, wenn die Anonymität gewahrt bleiben soll, da die Ergebnisse keinem Sta zugeordnet werden können. Ähnlich zweifelhaft sind Sinn und Zweck der Fragen 27 ff.: „persönliche Erfahrung Bewertungen, Meinungen“. Die meisten Fragen wirken aufgesetzt und antiquiert. Sie sind zum großen Teil so o bereits in der letzten eher unprofessionellen Repräsentativerhebung im Jahre 2002 genauso gestellt worden. Wa Ergebnissen geschehen, z.B. wenn bei Frage 34 fast alle ankreuzen würden: „So, wie`s einem geht, hat man es a oder wenn bei Frage 38 die Mehrheit ankreuzt, ob sie sich „abgesehen von der Staatsangehörigkeit in dieser Ge aufgenommen, zugehörig fühlt“ nicht zugehörig ankreuzt? MBI-Anfrage zu Kosten und Nutzen der Umfrageak Hauptausschuss am 31. Mai

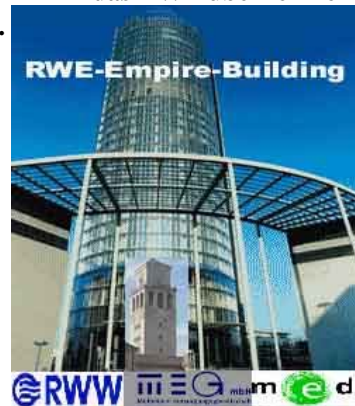
17.5.07: Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat nach vier Verhandlungstagen die Klagen, darunter die der Mülheim, gegen die Änderung der Betriebsgenehmigung für den Verkehrsflughafen Düsseldorf abgewiesen.

nummehr auf 33 Landungen festgelegte Flugverkehr in der ersten Nachtstunde zwischen 22 und 23 Uhr berücks ausreichend die erhöhte Schutzwürdigkeit der Umgebung. Die Zahl liege zwar im oberen Bereich des Vertretba respektiere aber noch den Übergangscharakter vom normalen Tagesgeschehen zur Nachtruhe..... "Das ist für u befriedigend", erklärte Annette Altenbach, stellvertretende Leiterin des Rechtsamtes. Und auch der Leiter des l Jürgen Zentgraf, sprach von einer großen Enttäuschung." (WAZ) Insbesondere die Stadt Mülheim wirkte aber glaubhaft. Wer gegen den Fluglärm aus Düsseldorf klagt und gleichzeitig seinen eigen Flugplatz ausbauen will, v wirklich ernst genommen. Deshalb helfen Krokodilstränen wegen des OVG-Urteils wenig. Im Gegenteil: Nach d Urteil kann die Konsequenz nur lauten: Schluss mit den Ausbauplänen und den dauernd wiederkehrenden Düs Frau OB Mühlenfeld und FEM-Geschäftsführer Eismann! Es ist traurig, wenn der Mensch, seine Gesundheit u wohlverdiente Nachtruhe beim OVG nicht mehr im Mittelpunkt standen, doch das müssen wir für unseren Flug Essen/Mülheim nicht kopieren.

12.5.07: Das Bürgerbegehren in Duisburg gegen den Verkauf von Klinikum-Anteilen wurde gestartet. Die Gewe

will mit einem Bürgerbegehren erreichen, dass der Verkauf weiterer Anteile am städtischen Klinikum nicht mehr. Der Stadtrat hatte am 26. April 2007 den Verkauf von 49 Prozent der Anteile an die Firma Sana beschlossen. Ein Bürgerbegehren ist Teil des Kaufvertrages. Einer der Initiatoren des Bürgerbegehrens ist Alt-OB I. Er lässt sich von dem unseligen Heinz Weskamm beraten, der jetzt mit verhindert ist, dass in Duisburg eine Bürgerentscheid wie in Mülheim gemacht wird. Die Qualität der "Beratung" macht u.a. folgende Aussage deutlich: „Wir betreten mit dieser Art des Bürgerbegehrens Neuland“, erklärte gestern ver.di-Berater Heinrich Weskamm. Der Rechtsexperte hat nach eigenen Angaben bereits Bürgerbegehren erfolgreich organisiert und begleitet. „Das Problem“, sagt er, ist, dass damit kein Ratsbeschluss kann, in den bereits vertragliche Bedingungen eingegangen sind.“ Neuland? Wie bitte? Für die Erkenntnis, dass Bürgerbegehren keine aufschiebende Wirkung haben, braucht man keinen westfälischen Berater zu bezahlen! Auch in Duisburg wäre es sinnvoll gewesen, einen vorbeugenden Bürgerentscheid gegen Verkauf aller Daseinsvorsorge zu machen. Da wären die Wedauer Kliniken genauso mit dabei gewesen wie bei dem kassierenden Bürgerbegehren, was jetzt gemacht wird. Unterschreibt nämlich OB Sauerland bereits vorher die Verträge zu dem 49%-Verkauf, kann auch diese Ratsentscheidung bezogene Bürgerbegehren nichts ändern. Es richtet sich damit nur gegen den zukünftige Verkauf weiterer Anteile, also typisch vorbeugend, oder? Eine verschenkte Chance für Duisburg! Politisch bzw. taktisch bis dumm oder wer weiß... Der selbsternannte Berater hatte bereits in Essen und in Mülheim zur Verwirrung beigetragen. Kurzum: Auch für Bürgerbegehren gilt: Vorsicht vor falschen Beratern, vor allem wenn man nicht weiß, was sie kochen!

11.5.07: **Im WAZ-Wirtschaftsteil: „Stadtwerke wollen RWE-Tochter.** Der Verkauf der Rheinisch-Westfälischen Wasserwerksgesellschaft (RWW) wird vielleicht die erste Amtshandlung des neuen Konzern-Chefs Jürgen Großmann. Duisburg haben auch Gelsenwasser und Remondis Interesse“. **Kommt das RWW-Monopoly wieder in Gang? Welche Chancen hat dabei Mülheim, sein Wasserwerk zurück zu erhalten bzw. Anteile zurückzukaufen? Zue Erinnerung: größte und unsauberste Geschäft der Mülheimer Stadtgeschichte der Link zur Radiosendung „Mülheim oder Duisburg? Schweigen“ zu Manuskriptauszügen, leicht geändert und aktualisiert.** Die RWE-Aktie schnellte derweil heute in die Höhe. Infolge der franz. Atomkonzern EDF das RWE übernehmen will. Das würde zwar Schröder und Putin ärgerlich machen, bleibt Nebensache im Monopoly.



11.5.07: Pöstchenhuberei oder was? Eine neue Stelle „für das strategische Kommunikationsmanagement“ soll geschaffen worden sein. Diese sei „in der Stadtkanzlei angesiedelt, dem strategischen Steuerungsapparat der Oberbürgermeisterin“. Sie werde besetzt mit der Projektmanagerin der Entwicklungsgesellschaft Zollverein, die Kunstgeschichte, Archäologie und Film studiert habe. Wie bitte, wer bitte und warum? MBI-Anfrage zu der neuen Stelle einer „Kommunikationsmanagerin und dem überflüssig gewordener „Ruhrbania-Koordinator“

10.5.07: MST-Chef Blicke geht zum 1. Juni ins Saarland.



„Blickles Wechsel r...

Saarbrücken kommt der Stadtspitze und insbesondere der SPD nicht ungelegen. Dem MST-Geschäftsführer wurde zur Zeit wenig für das Ruhrbania-Marketing getan zu haben. Zudem, so die Kritiker, fehle ein tragfähiges Vermarktungskonzept für die Stadthalle, das die erheblichen Investitionen auch nur in Ansätzen wieder einspielen könnte." (WAZ 18.4.07) **Bleibt zu hoffen, dass nicht schon wieder ein neuer überbezahlter Geschäftsführer eingestellt wird, sondern dass die MST, dieses unklare Projekt ohne Boden, endlich aufgelöst wird!** MBI-Antrag an den Hauptausschuss am 31. Mai 2007 zur Zukunft der Mühlenfeld ab 1. Juni als kommissarische Geschäftsführerin der MST zu bestellen und für die verschiedenen C Alternativen den betroffenen Gremien und dem Rat der Stadt nach den Sommerferien eine beschlussfähige Vorstudie zu präsentieren. Auch das Trauerspiel um den Mülheimer Weihnachtsmarkt scheint noch nicht beendet. Jetzt soll die Firma einschalten, um genug Händler zu finden. Peinlich! Anfrage für den Ausschuss für Bürgerservice am 21. Mai 2007, den bevorstehenden Weihnachtsmarkt 2007 einen Sachstandsbericht zu geben, insbesondere die Akquirierung von I betreffend

3.5.07: Das "größte Schiff im Hafen" bereits mit Schiefelage, bevor "Palais am Kai" begonnen ist? MBI-Fragenk...

Zusammenhang mit den geplanten Wohnungen im Stadtbad und den zugehörigen Parkproblemen sowie Denkmißachtete Vorgaben des Bebauungsplans. Wenn dann auch noch der Wanderwasserrastplatz käme



1.5.07: Die vor einiger Zeit bereits einstimmig beschlossene Gestaltungsfibel für den Denkmalschutz in der Heim empfehlenden Charakter, da sie rechtsverbindlich erst in den Bebauungsplänen verankert werden soll. Deren Satzungsbeschlüsse aber werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. In der Zwischenzeit wurden eine Reihe von den neuen Eigentümern verkauft. Auch deshalb werden zunehmend Anträge für Um- und Anbauten gestellt auch solche, die der Denkmalfibel nicht entsprechen. Etliche Anträge wurden auch dem Planungsausschuss zur gebracht, bei denen trotz Veränderungssperre durch das jeweilige Bebauungsplanverfahren eine Ausnahmegenehmigung erteilt wurde. Da es bisher aber weder den Quartiersarchitekten gibt, noch die Denkmalschutzkriterien rechtsverbindlich entscheidet das Bauordnungsamt von Fall zu Fall und auch nicht immer im Sinne der Denkmalschutzkriterien. **dringend, den Quartiersarchitekten zu installieren, damit dieser entsprechend der Denkmalschutzkriterien berät zu verhindern, dass dennoch an verschiedenen Stellen der beschlossene Denkmalschutz vor Inkrafttreten der neuen Bebauungspläne verwässert oder stellenweise nicht umgesetzt wird, haben die MBI den entsprechenden Antrag Planungsausschuss am 15. Mai gestellt. Die Bürgerinitiative setzte seinerzeit den Schutz**



wenn die neuen Eigentümer sich z.Zt. vorsichtiger gebärden, gilt außerdem weiter: Wenn "Heuschrecken" Zug machen, fordern die MBI weiterhin eine Sozialcharta für alle Immeo-Mieter wie bei Gagfah oder Viterra!

24.4.07: "Zukunftsschule Mülheim-Eppinghofen - bessere Chancen für unsere Kinder?" Veranstaltung der angereichten Mülheimer Bildungskonferenz in der Realschule Stadtmitte. Moderiert von der Hochtief-Vertreterin hat das Projekt fast alle Strahlkraft eingebüßt, weil das Land den Realschulzweig wohl nicht genehmigt, höchstens als Dependenz an einer anderen Realschule. Wie das gehen soll, ist genauso ungewiss wie die Finanzierung. Noch interessanter aber war die Verleugnung von Hochtief als PPP-Betreiber. Da sei noch überhaupt nichts fest und man habe bisher Betriebskosten gerechnet, ganz ohne irgendein organisatorisches Modell. Ha, ha! Das Bürgerbegehren zeigt enorme Wirkung. (Wie weiter Geld in ein sog. Pilotprojekt steckt, wenn die Firma nicht einmal genannt wird? Die Machbarkeitsstudie der Stadt Mülheim sicherlich aus reiner Nächstenliebe finanziert, oder? Vgl. auch: Wenn die Zukunft Hochtief die Demokratie auf der Strecke!)

24.4.07: Volksinitiative „Mehr Demokratie beim Wählen“



Etwas mehr als 60

Unterschriften sind nötig, damit der Landtag sich damit beschäftigen muss!

23.4.07: Ruhrbania: nach dem Finanzierungs-, dem Qualitäts- und dem Park- nun auch noch das WC-Problem? Marktthändler befürchten zu recht den Klo-Notstand, wenn die Bücherei abgerissen wird. Die Beton- und Kultur am Bürger vorbei. Der "bekennende Konservative" CDU-ler Hartmann spricht in einem NRZ-Leserbrief heute vom "Mühlenfeld-Mausoleum" im Stadtbad, nachdem das Rio verdrängt wurde. Er regt sich auf, dass auch die Stadtbad demnächst der Öffentlichkeit entzogen werden und er bemängelt vollkommen richtig mangelnde Transparenz der "großen Betonfraktion" und "geheime Kommandoaktionen". Fazit: "Bürgerbeteiligung nicht erwünscht". Na denn, Imageproblem Leuchtturm? Es war überfällig, dass endlich mehr Prominente unserer Stadt aussprechen, was sie denken! Auch Sozial- oder Freidemokraten" sind gefragt, ihre z.T. heftige Kritik nicht nur der Holzbrücke vor dem Forum : MBI-Faltblatt 4/07: Ruhrbania oder "Morgen wird schöner" als PPP ohne WC? als PDF (146 KB)

21.4.07: WAZ-Überschrift: Klagespur führt nach Mülheim - Grüne bitten OB um Aufklärung. "Im weltweiten N anhängigen Klage vor einem amerikanischen Gericht in Florida die Rede, in der es um Anlagenbetrug in dreistelliger M und Konkursverfahren geht. In der Schrift wird unter vielen auch ein Mitbeklagter namens Theodore Wüllenkemper er Grünen mit der Frage: Handelt es sich hier um Theodor Wüllenkemper aus Mülheim? Sollte dies der Fall sein, so di dies eine "erhebliche Bedeutung für die Bestellung neuer Erbbaurechte" für Wüllenkemper am Flughafen. ... sehen Ris: Stadt, sie fürchten Auswirkungen möglicher Konkursverfahren auf das Flughafenareal. Ihre Forderung: Die Erbbaurech Rat verhandelt werden. ... Wüllenkemper findet das ganze abenteuerlich, zeigt sich empört: Nichts, aber auch gar nicht: zu tun. Ihm läge auch kein einziges Schreiben aus den USA vor. Er sieht sich vielmehr selbst in der Angelegenheit als t Wiechering fragt sich: "Was soll das alles mit Mülheim zu tun haben?" Nicht mehr am Erbbaurecht rütteln will CDU-F politischen Kreisen ist auch zu hören, dass die Grünen hier gezielt politische Interessen am Flughafen verfolgen." **Was wirklich oder geht es wie in der Sesamstraße nur um das verlorene "e" bei Theodor?**

18.4.07: **RWE-Hauptversammlung. Der Geschäftsbericht für 2006 ist längst im Netz. Danach erhielt Frau Aufsichtsdagmar Mühlenfeld eindeutig 116.000 Euro RWE-Sitzungsbelohnung für 2006. Sie aber hatte dem Rat Ende M 91.000 angegeben. Differenz unerklärlich und selbst auf Nachfrage nicht erklärt! Akteneinsicht gibt es auch nicht. Akten" existent bzw. weil es "kein Kontrollrecht" des Rates geben soll . Lügt nun der RWE-Geschäftsbericht oder zwischen Essen und Mülheim ein Bermuda-Dreieck oder "Geldschlucker" oder Wegelagerer oder Schutzgelder wer weiß, vielleicht sogar Aliens, die eben unkontrollierbar für Irdische sind. Der Rat der Stadt beschloss eigent notwendigen 20% der Stimmen Akteneinsicht für den MBI-Sprecher zu den Aufsichtsratsgeldern der OB. Nach Vertrauen ist gut, Kontrolle ein höheres Gut, haben die MBI jetzt den Kämmerer um einen Termin zur Einsicht Haushaltsstelle gebeten, in die Gelder abgeführt werden.**

18.04.07: **Mülheimer Bürgerinitiativen wollen Skandal a la Köln-Messe verhindern. „Strategieprojekt Ruhrbania Transparenz sind wie Feuer und Wasser“ als  (511 KB) - Neue Rheinische Zeitung, Online-Flyers Nr. 91**

10.4.07: **Die höchsten Umsatzsteigerungen in ganz NRW verzeichnete die Mülheimer Industrie mit 27,1% Zuwa Milliarden Euro in 2006 gegenüber 2005 im Vergleich zu 2,2% Zunahme im Landesdurchschnitt. An zweiter St Hamm mit 16,5% Wachstum. Mülheims Auslandsexporte stiegen sogar um 32,5%, gefolgt vom Kreis Siegen mit Wachstum (Zahlen aus der WAZ). Die Stadt nahm ca. 35 Mio. Euro mehr Gewerbesteuern ein als erwartet. Gle schloss die Stadt jetzt die Toilette am Wasserbahnhof, um 26,8 Tausend Euro jährlich zu sparen. Erbärmlich ur hoch drei! Für Ruhrbania oder neue Pöstchen wird das Geld mit Füllhorn ausgeschüttet. Die Stadt, die bekannt bessere Voraussetzungen hat wie fast jede andere Ruhrgebietsstadt, ist dennoch mega verschuldet und nach Ber Studie im Club der Schulden-Milliardäre. Im Jahr 2000 war Mülheim an 14. Stelle, Ende 2005 bereits an 10. Ste verschuldetsten NRW-Gemeinden, in 2010 wird Ruhrbania voraussichtlich Mülheim unter die ersten 3 oder 5 b Mülheim in den fetten Jahren und das Gegenteil dessen passiert, wie Josef es laut Bibel in Ägypten so erfolgreich vorexerzierte: Vorräte werden nicht angelegt, sondern verfüttert. Infrastruktur wird geschlossen und Pflichtaufg privatisiert. Lasst dann die dürren 7 Jahre kommen. Da kann man sich schon überlegen, durch welches Meer m gelobteres Land ziehen will.**


30.3.07: **Die nächsten Mülheimer Bürger erhielten jetzt eine Neuveranlagung ihrer Hinterliegergartengrundstück Straßenreinigung. Ganz so, als hätten keine Gespräche zwischen Fraktionen und Verwaltung stattgefunden und hätte es den Ratsbeschluss vom Dez. nicht gegeben, erhalten wieder Bürger aus heiterem Himmel und ohne weit Begründung o.ä. neue Bescheide mit hohen Nachzahlungsforderungen, weil wieder rückwirkend ab 2004. Diese unbelehrbare Vorgehensweise der Verwaltung ist nicht hinnehmbar.**

29.3.07: **Tolle Glosse von Mimi in der Mülheimer Woche zu Frau Dagmar M., ihren 116.000 Euro Aufsichtsrats- RWE und der Weigerung auf Akteneinsicht zur Abführung der Gelder: "Wenn Frau Mühlenfeld sagt, sie hat geza gezahlt. Basta! Und seien Sie wenigstens ein einziges Mal dankbar, dass Sie Ihnen überhaupt etwas sagt, obwohl sie es Der MBI-Antrag auf Akteneinsicht zur Abführung insbesondere der RWE-Aufsichtsratsgelder der Mülheimer t Mühlenfeld wurde erst als TOP 9.2 auf die öffentlichen Tagesordnung der Ratsitzung am 22. März gesetzt. In d der TO war er dann urplötzlich in den nichtöffentlichen Teil verschoben. Deshalb sammelten die MBI schon vor die notwendigen 20% Unterschriften von Ratsmitgliedern, die für Akteneinsicht ausreichen. Zu Beginn der Sitz diese Liste eingereicht, woraufhin Rechtsdezernent Steinfort erklärte, für die OB gäbe es keine Kontrollinstanz. Aufsichtsratsgeldern eines/einer OB und ihrer Abführung keine Akten geführt würden, könne es auch keine Ak geben. Frau Mühlenfeld beteuerte, sie würde alles bis auf 6000Euro abführen und das könne man ihr glauben. A Nachfrage, es müsse doch eine Haushaltsstelle existieren, bei der die abgeführten Gelder verbucht würden, erklä Kämmerer, die Gelder würden auf einer Sammelstelle für Rückführungen o.ä. verbucht. Da könne man sie nich identifizieren. Doch dann korrigierte er sich noch selbst, man könne sie aber irgendwie zurückverfolgen, sei abe Frage aber bleibt: Wieso gibt es anscheinend keine Unterlagen/Akten zu den Nebeneinkünften von Oberbürgerern und wieso unterliegen diese keiner Kontrolle? Das wirft kein gutes Bild auf das Vorhaben der Landesregierung, Oberbürgermeister demnächst unabhängig von Kommunalwahlen und für mehr als 5 Jahre wählen zu lassen. S bzw. -queens waren früher außer von Gott eben auch von niemand kontrollierbar . Unabhängig davon, dass Fra den MBI-Antrag als solchen bereits als eine Art Majestätsbeleidigung auffasste, gibt es hier wirklich grundlegen**

und möglicherweise auch Regelungsbedarf. Über ihr



nur noch Gott?

17.3.07: Medl senkt die Gaspreise endlich spürbarer um 0,44 Ct/kWh, doch erst zum 1. Mai. Die Sammelklage z und der MBI-Antrag vom 10.3. für den Rat der Stadt am 22.03.07 zur Senkung der medl-Gaspreise zum schnell Zeitpunkt war damit erfolgreich, noch bevor er behandelt wurde! Zu Sitzungsbeginn Gemeinsame Resolution v MBI, WIR und Grünen zur geplanten Änderung des Gemeindefinanzrechts durch die Landesregierung NF "Insbesondere im Hinblick auf die schlechte Finanzlage der meisten Kommunen in NRW und die zunehmende Liberali Märkte, auch im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge, ist eine gesicherte wirtschaftliche Betätigung der Gemeind unabdingbar." als  (46 KB). Schizophrenie bei SPD und CDU?

6.3.07: Die Stelle für die Exner-Nachfolge als MVG-Chef wird ausgeschrieben. Exner selbst wird Chef der Restf aus denen auf Anraten der damaligen OB-Geliebten und Beraterin sowie den Skandal-Beratern der BPG in 200 herausgenommen und zu 94% auf die medl überschrieben wurden. Resultat: bis heute ungeklärte Forderungen Finanzamts von ca. 20 Mio. Euro! Montags im Feb. war Aufsichtsratsitzung der MVG. Am Dienstag war der NI entnehmen "Exners Ende ist jetzt doch besiegelt". Darüber entschied der Rat am 1.3. Nur: im MVG-Aufsichtsr: Thema. Dabei gab es im Sept. bereits Irritationen: Zur Erinnerung: "Stadt kündigt MVG-Chef Exner" (WAZ: Warum? SPD-Wiechering wollte Exner weghaben, die CDU wollte ihn behalten. Was sollte das damals? Wollte auf die CDU machen, damit diese der Dezernentenwahl des OB-Referenten Ernst als Nachfolger für den vorgez Ruhestand von Cleven zustimmte? Cleven sollte dafür noch einen Beraterjob erhalten. Doch all das machte die nicht mit. Und der Aufsichtsrat stellte sich im Okt. vor Exner. Und nun? Doch unabhängig von der eigenartigen der Personalie: Die Stadt hat wieder einmal ein hochbezahltes Pöstchen mehr, denn für die Rest-Btmh wurde se extra-Chef benötigt. Die dauernden Ausgliederungen und die (Teil)-Privatisierung städtischer Pflichtaufgaben f automatisch zu noch mehr Pöstchenhuberei und kaum noch kontrollierbarem Filz.

24.2.07: Niederschmetternde Stellungnahmen von Fachleuten zum Jubiläumslogo: "DAS WIRD DER WEINRE SEIN ... (frei nach R. Gernhardt)" "Ich kann nicht glauben, dass dieses stillose, typographisch katastrophal fal etwas anderes als ein verfrühter Aprilscherz sein soll" und "Typografische Glanzleistung, die einer Packung bil Weinbrandbohnen im Supermarkt gut zu Gesicht stehen würde. Vielleicht ist aber noch nicht das letzte Wort ge würde es mir wünschen." Die Mülheimer Stadtfarben sind Gelb und Rot. Das Stadtlgo ist bekannt und in der 1 Ratsitzung im Dezember wurde fast einstimmig (gegen die OB-Stimme) der MBI-Antrag beschlossen, bei diesen bleiben. Seit vielen Monaten ist auf jedem Brief der Stadt ein zusätzlicher Banania-Stempel mit dem Ruhrbania einen ja auf jedem Baustellenschild, mit jedem Knöllchen und überall im Rathaus verfolgt. Neuerdings steht auf Mappen auch noch der Spruch daneben: "Mülheim an die Ruhr", ganz so als läge die Stadt am Neckar oder gar jetzt wurde für das Stadtjubiläum wieder ein anderes Logo entwickeln lassen. Warum nicht das gegebene Logo Jubiläum ergänzt wurde, sei dahingestellt. Die "selbstironische" Rot-Weiß-Variante mit den Baustellen-Querstr und Weiß ist gewöhnungsbedürftig! Dazu das angeblich "barocke" Symbol mit Schriftzug "200 Jahre Mülheim die sog. Projektentwickler in der WAZ heute: "Wir sind durch die Stadt gelaufen und haben Fotos gemacht - dabei i Rot und Weiß immer wieder ins Auge gefallen", betont Logo-Designer Tim Ulrich. Rot-Weiß wie die Baustellenschild laut Projektentwickler des Stadtjubiläums Michael Bohn positiv aufgenommen werden. "Immer wenn ich eine Baustell ich jetzt direkt an das Stadtjubiläum", so Bohn Der barocke Schriftzug soll den Charme und Glamour der Stadt be und im Kontrast zum eher schlichten Schriftzug "Mülheim" stehen. "Die Schmuckfarbe Mint soll Warmherzigkeit mit i bringen", sagt Ulrich. Das Logo soll nicht "von oben herab rüberkommen" Na denn! Wenn man anscheinend sonst k hat Wirkt alles ziemlich suboptimal, hätte Basta-Schröder gesagt oder so ähnlich. Logobanania hier:



18.2.07: Frau OB Mühlenfeld verkündete in der Ratsitzung am 14.12.06 die "vielleicht wichtigste Meldung des Ja sehr geehrten Herren und Damen, wir sind für das Jahr 2007 raus aus der vorläufigen Haushaltswirtschaft!" Letzte Woc der WAZ die Meldung über den "Kommunalen Schuldenreport NRW" der Bertelsmann-Stiftung vgl. <http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/SID-0A000F0A-9F91A3CD/bst/hs.xml/37114.htm>. Mülheim lie

(Tabelle S. 45) auf Platz 10 der meistverschuldeten Gemeinden in NRW mit einer Verschuldung von 5410 Euro am 31.12.2005. Das macht bei ca. 170.000 Einwohnern eine Verschuldung von ca. 920 Mio. Euro(!) also fast 2 M DM!!! In 2006 hat die Stadt trotz der sprudelnden Gewerbeeinnahmen und hohen RWE-Aktiengewinnen immer neues sog. "originäres Defizit" von knapp 80 Mio. Euro produziert, und ca. 330 Mio. Kassenkredite aufgenommen. Der gesamte neue Fehlbetrag des Haushalts 2006 bei über 160 Mio Euro liegt. Das bedeutet: Die Milliarden-Euro-Schuld dürfte inzwischen überschritten sein! Ein Horror. Mehr zur Mülheimer Haushaltskatastrophe: "Willkommen in (Schulden-)Milliardäre?! Mülheim einfach Spitze: Rekordschulden beenden Nothaushalt!? Bisher "nur" zehnthöc. Verschuldung in NRW, doch Ruhrbania verspricht einen Spitzenplatz!" Frau Mühlenfelds Zitat oben könnte auch Hauptausschussitzung des Karnevals stammen! Helau und alaaf, wolle mer se rei lasse? Ruftata, ruftata

14.2.07: Gerichtstermin in Düsseldorf zu den Mülheimer Abwassergebühren 2006. Bekanntlich hatte die Stadt die Privatisierung zum 1.1. 2005 eine Gebührenerhöhung von 15,5% für Schmutzwasser zum 1.7.05 durchgeführt. Die Erhöhung erwies sich vor Gericht als unzulässig, doch die Stadt zahlte nur den 12 Klägern das unrechtmäßig gezahlte zurück. Deshalb legten auch weit über 600 Haushalte Widerspruch gegen die unverändert erhöhten Gebühren für 2006 ein und 75 klagten. Da die Stadt sich weigerte, einen Musterprozess zu akzeptieren, kam es zu einem großen Verwaltungsgericht mit unterschiedlichen Erörterungs- und anderen Terminen mit und ohne Anwalt u.v.m. Hier beteiligte verschiedene Anwälte. Insgesamt aber bereits jetzt ein Lehrstück darüber, wie der Rechtsstaat ausgehöhlt und mehr zur Farce gemacht werden kann. Ergebnis nach viereinhalb Stunden bei Gericht: die Stadt muss noch die Unterlagen besorgen sowohl zu Ausschreibung und Verkauf des Abwasserbetriebs, als auch zu den Abgaben an die Kläger. Ein neuer Gerichtstermin wird dann angesetzt, wenn die Anwälte die Unterlagen gesichtet haben. Das ist als Zeitverlust zu werten, denn die Richterin wirkte deutlich voreingenommen pro Stadt Mülheim. Am Schluss erklärte sich die Stadt endlich bereit, eine Musterklage zu akzeptieren, sprich allen anderen Klägern auch zugewähren, was bei der Musterklage herauskommt. Das hätte man bereits im letzten April/Mai haben können, doch die Stadt wollte nicht und den Mülheimer Verwaltung dazu zu verpflichten, stimmten SPD+CDU von der Tagesordnung. Deshalb gab es halt 75 Einzelklagen, ziemlichliches Durcheinander.

30.1.07: Planungsausschuss mit Enthüllung des Modells



Banania im Verhältnis

zwischen Realität und Luftschloss. Was von dem Gartendenkmal Ostruhnanlagen übrig geblieben, macht das Bild (das Bild zeigt nämlich nichts! Interessant waren auch die Zahlen, von denen Herr Schumacher (CDU) aus Düsseldorf berichtet hat: Der Punkt Ruhrbania/Hauptbahnhof sind für 2007 1,1 Mio. Euro zugesagt und angedacht insgesamt 9,1 Mio bis 2010 ist dabei für Bahnhof, was für Ruhrbania und was ist sicher? Im Haushalt der Stadt Mülheim jedenfalls stehen erhoffte 25 Mio. Euro Landesfördermittel!

29.1.07:



Am Freitag stellte die Kölner Firma Vivacom ihr Stadtbad-Konzept vor. Auf dem Bild links sieht man, was sie sich fantasievolles 65 Luxuswohnungen unterzubringen. Interessant dabei, dass der 4eckige Anbau mit Flachdach mit der Ruhrstr. steht, die bekanntlich Hauptverkehrs- und Landesstr. ist. Der Vergleich mit der städtischen Ruhrbania (rechts) offenbart nicht nur, dass das Hafenbecken viel weniger her macht bei Vivacon, sondern offenbart, dass das Bild perspektivisch falsch ist. Hinzu kommt die weggelassene Ruhrstraße zwischen Stadtbad und Hafenbecken in den Bildern.

30.12.06: MVG-medl-Desaster: Privatisierung und ihre Folgen: MEDL-MVG-Abführungsvertrag geändert. Nur warum? Hängt das mit den ungeklärten 16 Mio.-Forderungen des Finanzamts zusammen? Zur Erinnerung auch nachträgliche Änderung von Geschäftsberichten: Die Medl hatte bekanntlich irgendwann Frühjahr 2006 eine neue Version ihres Geschäftsberichts 2004 ins Netz gestellt. Dieser korrigierte Bericht enthält eine Seite 13a statt der Seite 13 als PDF (65 KB). Wirklich unüblich! Der Geschäftsbericht 2005 und der Wirtschaftsplan 2007 incl. Lagebericht bisher keinem Gremium vorgelegt! Sonst war das immer spätestens im Sept. der Fall. Hat der überraschende Gremienbeschluss am 19.12. evtl. auch etwas damit zu tun? Warum zieht keiner die (Fehl-)Berater Jasper/BPG für das Chaos zur

6.1.07: April 2006 entschied die Jury der Europäischen Union, dass



Essen in 2010 für das Ruh

Kulturhauptstadt wird. Der Jubel war groß und die nachfolgende Ruhe ebenfalls. Allein, dass der Essener Kultu Oliver Scheytt maßgeblich an der Kulturhauptstadt beteiligt sein würde, stand von Anfang an fest. Er wurde vo als Chef des Schuldezernats entbunden und als Geschäftsführer der Ruhr 2010 GmbH bestätigt. Alles Weitere a Spekulation. Lange Zeit wollte das Land Peter Sellars als künstlerischer Direktor. Doch sehr hohe Gehaltsforder breite Widerstand vor Ort beendete die Diskussion. Nun wird Fritz Pleitgen, gebürtiger Meidericher und bis zu Intendant, als Vorsitzender Geschäftsführer. Die Bestellung Pleitgens legt den Schwerpunkt auf einen Kulturma Logik, denn die Region will und soll keine teure Kunst von auswärts einkaufen, sondern die im Ruhrgebiet breit Kultur präsentieren. Die MBI begrüßen die Wahl von Pleitgen als Glücksgriff, der nur einen Wermutstropfen b Bild sieht man Pleitgen mit



Intendanten-Nachfolgerin Piel. Frau Piel ist im 5

Dummes passiert. Da verordnete sie die Löschung eines gesendeten Radiobeitrags über die Machenschaften des Ex-OB Jens Baganz von der WDR-Website, natürlich nur "wegen möglicher journalistischer Fehler" (die aber l nachvollziehbar sind), nachdem der heutige NRW-Wirtschaftsstaatssekretär Baganz (CDU) ein böses Briefchen Anstaltsleitung geschrieben hatte. Und dann entschuldigte sie sich auch noch bei dem Skandalpolitiker. Das wir andere als souverän. Auch der "Alte Fritz" (Pleitgen) machte keine gute Figur in dem Spiel, vgl. die MBI-Briefe seine dürftige Antwort.

5.1.07: Die Akteneinsicht für H.-G.

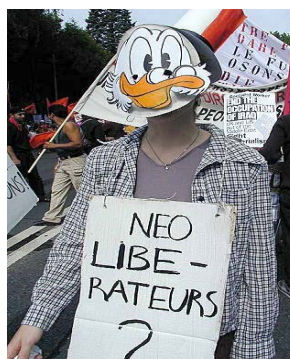


Hötger (MBI) zu Ruhrbania-Nebenkosten muss jet

werden! Peinliche Verzögerungen, um das "Staatsgeheimnis" zu bewahren. Stadtdirektor Steinfort in der WAZ erst andere rechtliche Möglichkeiten gesucht Wie bitte!!!! Die MBI-Presseerklärung vom 3.1.: "Ruhrbania-Kost Staatsgeheimnis? Stadt verweigert Ausschussvorsitzenden Hötger (MBI) unrechtmäßig Akteneinsicht. Innenminister er nicht zuständig und hinterläßt einen Hauch von Banania-Republik!?" hatte eine prompte Reaktion: Die WAZ berich recht objektiv und am 5.1. musste "die Stadt" über den Stadtdirektor nachgeben. Laut Steinfort wurde H. Hötg mitgeteilt, "... dass er in die Akten schauen dürfe." (WAZ). Man wird sehen, welche Akten er präsentiert bekom

21.12.06: Explodierende Kanalbaukosten Friedrich-Ebert-Straße: Zu Bericht und Fragen zur Akteneinsicht des Reinhard zu den Kanalbaumaßnahmen Friedrich-Ebert- Straße in der Ratsitzung gab es wieder keine Auskunft Überraschendes beim eingebrachten Etat: Unter "Rückbau Ruhrstraße und Ver- Entsorgungsleitungen" steher 1,871 Mio. Euro, im Vergleich zu 5,033 Mio Euro im Jahr zuvor. Vielleicht erklärt das die Kostenexplosion des

5.12.06: Unter dem Motto "Privat geht vor Staat"



setzte sich in Düsseldorf die markt

durch. Bestehende Geschäftsfelder erhielten (noch) Bestandschutz, eine "Ausweitung auf andere Bereiche, so FI Fraktionschef Papke, werde aber restriktiv ein Riegel vorgeschoben". (NRZ). Querfinanzierung soll nicht mehr

und "Kommunen dürfen nur unternehmerisch tätig werden, wenn ein dringendes öffentliches Bedürfnis dafür ist" (WAZ) - sprich wenn kein Privater will. Ein flotter Spruch wie "Privat geht vor Staat", propagiert von staa Ministern, erinnert an das Märchen von dem Wolf und den 7 Geislein, als Wolfi Kreide gefressen hatte, damit d glaubten, er sei Mutter Geiß und ihn herein ließen. Innenminister Wolf und die vielen Städtelein, könnte das mo Märchen heißen Vielleicht erkennen aber die vielen Städtelein, dass der Wolf nicht mütterlich für sie sorgen zum Gefressenwerden freigeben will und lassen ihn nicht herein! Wenn ein Reförmchen ablenkt von der einschr Reform oder: Das Märchen vom Wolf (dem IM) und den armen Städtelein.

